

51. Sitzung

22. August 2006, 14.00 Uhr

(Art. 709-710)

Vorsitzende: Esther Egger-Wyss, Obersiggenthal

Protokollführung: Adrian Schmid, Ratssekretär

Präsenz: Anwesend 133 Mitglieder

Abwesend mit Entschuldigung 7 Mitglieder

Entschuldigt abwesend: Josef Bürge, Baden; Lukas Bütler, Beinwil (Freiamt); Max Chopard-Acklin, Nussbaumen b. Baden; Kurt Emmenegger, Baden; Jörg Hunn, Riniken; Ernst Moser, Würenlos; Beat Unternährer, Unterentfelden

Behandelte Traktanden

Seite

- | | | |
|-----|--|------|
| 709 | Motion der Fraktion der Grünen betreffend Schaffung einer gesetzlichen Grundlage, welche Behörden verpflichtet, Findeltiere aufzunehmen; Einreichung und schriftliche Begründung | 1373 |
| 710 | Steuergesetz (StG); Änderung; 2. Beratung; Fortsetzung der Detailberatung und Schlussabstimmung; Antrag auf Unterstellung der Volksabstimmung; Zustimmung; Abschreibung von Motionen und Postulaten
Motion der FDP-Fraktion vom 25. Oktober 2005 betreffend Wachstumsimpuls durch die Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung; Überweisung an den Regierungsrat und gleichzeitige Abschreibung | 1374 |
-

Vorsitzende: Ich begrüsse Sie zur 51. Sitzung der Legislaturperiode.

709 Motion der Fraktion der Grünen betreffend Schaffung einer gesetzlichen Grundlage, welche Behörden verpflichtet, Findeltiere aufzunehmen; Einreichung und schriftliche Begründung

Von der FDP-Fraktion wird folgende Motion eingereicht:

Text:

Der Regierungsrat wird mit der Schaffung einer gesetzlichen Grundlage beauftragt, welche die Behörden zur Aufnahme von Findeltieren verpflichtet. Damit soll eine Aufstockung der Beiträge für die Führung der kantonalen Meldestelle sowie die Unterbringung und Pflege von Findeltieren ermöglicht werden.

Begründung:

Gemäss schweizerischem Zivilgesetzbuch Art. 720a sind Tierfunde bei einer vom Kanton bezeichneten Stelle anzuzeigen.

Der Kanton Aargau hat in einem Verfahren zwischen der Verwaltung und dem Aargauischen Tierschutzverein (ATS) die Entscheidung getroffen, die Meldestelle für Tiere, deren Besitzer nicht ausfindig gemacht werden können, sei vom ATS zu führen (02.03. 2004). Der Kanton entschädigt den ATS dafür mit Fr. 8'000.-- pro Jahr.

Im Moment nimmt die Meldestelle beim ATS ca. 50 Stellenprozent in Anspruch. Aufgrund der steigenden Meldungen (2005 gingen 1796 Meldungen ein, 2006 bis Mitte August 06 1033 Meldungen) muss mit einer Aufstockung der Stellenprozent auf 100% gerechnet werden.

Vergleich BS/BL: Der Tierschutz beider Basel TBB setzt für die Meldestelle "Tierfundbüro" 120 Stellenprozent ein und wird von den Kantonen Baselland und Baselstadt mit insgesamt Fr. 25'000.-- pro Jahr entschädigt.

Das noch grössere finanzielle Problem stellt sich für den ATS aber mit der Betreuung der Findeltiere.

Der Kanton hat von Gesetzes wegen keine Verpflichtungen, sich um die herrenlose Tiere zu kümmern. § 8 der aargauischen Hundeverordnung regelt allerdings die Problematik der Findelhunde: Herrenlose Hunde sind demzufolge einzufangen und in Beschlag zu nehmen. Falls sie innert sechs Tagen nach erfolgter Bekanntmachung nicht zurückverlangt werden, sind sie zu beseitigen. Die Fund-Gemeinden sind für den Vollzug der Hundeverordnung und die finanzielle Belastung zuständig. (Die aargauische Hundegesetzgebung ist zurzeit in Revision)

Bei den Katzen gibt es keine Regelung: Der Kanton ist, wie erwähnt, nur verpflichtet, die Meldestelle zu bezeichnen, weitere gesetzliche Verpflichtungen gibt es für ihn nicht: Transport, Pflege, Betreuung und Weitervermittlung der Findeltiere, verbunden mit dem dadurch entstehenden finanziellen Aufkommen, wurden bis anhin den

Tierschutzvereinen und damit vor allem Privatspendern überlassen.

Das willkürliche Aussetzen von Tieren - nicht nur vor Ferienbeginn - deren Einfangen und Unterbringung hat neben der tierschutzrechtlich beklagenswerten Situation für den damit in erster Linie betroffenen Tierschutzverein vor allem auch eine organisatorische, administrative und finanzielle Dimension, welche sich für diesen zunehmend zu einer grossen Belastung entwickelt.

Trotz gesetzlicher Möglichkeit (bei den Hunden) wird im Normalfall bei allen Tieren auf die Euthanasie verzichtet. Aus den allgemeinen Grundsatzartikeln der Tierschutzgesetzgebung wie auch aus ethischen Erwartungen unserer Gesellschaft würde die Beseitigung der Tiere nicht akzeptiert. Vor allem da in der Kantonsverfassung § 14 festgehalten ist, die Würde der Kreatur sei von Lehre und Forschung zu achten. Daraus kann der Schluss gezogen werden, die Würde der Kreatur müsse gesamthaft respektiert und geachtet werden.

Die Findeltiere bleiben in der Betreuung der Tierschutzvereine und nach einer zweimonatigen Sperrfrist dürfen sie weitervermittelt werden. Der dabei erzielte Erlös geht in die Kasse des Tierheimes (Katzen werden abgegeben für Fr. 90.-- bis Fr. 240.--).

Diese Einnahmen decken aber die Kosten bei weitem nicht: Im Jahr 2005 betrug der Kostenaufwand für die Unterbringung und Pflege nur der Katzen Fr. 151'000.--. Nach Abzug der Unkostenbeiträge und Verkaufserlöse blieben dem ATS immer noch Fr. 136'000.-- Kostenaufwand für die Findelkatzen (zusätzlich den Tierarztkosten von Fr. 40'000.--).

Seit Inbetriebnahme der Meldestelle durch den ATS nimmt die Zahl der aufgenommenen Findeltiere rasant zu:

Findelkatzen- und Hunde, 2002 – 31.07.2006					
	2002	2003	2004	2005	31.07.2006
Findelkatzen	99	142	259	302	112
Findelhunde	6	22	30	32	28

Dass ein Zusammenhang besteht zwischen der Meldestelle und der Anzahl gemeldeter Tiere ist grösstwahrscheinlich. Ebenso kann nicht wegdiskutiert werden, dass die durch die Findeltiere entstehenden Kosten weiterhin zunehmen werden (siehe Tabellen am Schluss). Damit der ATS seine Aufgaben weiterhin wahrnehmen kann, ist er auf eine finanzielle Entlastung bei der Betreuung der Findeltiere und beim Führen der Meldestelle angewiesen. Auch wenn die Aufgabe der Meldestelle von anderer Seite, der Polizei oder des Veterinäramtes übernommen würde, wäre das durch die Findeltiere ausgelöste Kostenproblem nicht gelöst.

Um dann die finanzielle Seite regeln zu können, müsste ebenfalls eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden, damit die Behörden verpflichtet sind, Findeltiere aufzunehmen oder es müsste auch für Katzen die gesetzliche Grundlage geschaffen werden, dass sie nach einer Sperrfrist zu beseitigen seien. Ebenfalls wäre dann der Gesetzesgeber verpflichtet, diesem Gesetz, wie auch dem § 8 der Hunde-

verordnung Nachdruck zu verleihen. Dies müsste dann der Öffentlichkeit kommuniziert werden.

Pensionskosten, Brutto für Findelkatten- und Hunde, 2003 - 31.07.2006				
	2003	2004	2005	31.07.2006
Findeltiere ATS	71'154.00	98'305.00	133'544.00	74'000.00
Externe Tierheime	30'487.00	28'256.00	23'918.00	3'500.00

Tierarztkosten Findelkatten- und Hunde, 2002 - 2006					
	2002	2003	2004	2005	2006
Findelkatten- u. Hunde	8'214.00	15'789.00	23'274.00	42'325.00	Ca. 17'600.00

710 Steuergesetz (StG); Änderung; 2. Beratung; Fortsetzung der Detailberatung und Schlussabstimmung; Antrag auf Unterstellung der Volksabstimmung; Zustimmung; Abschreibung von Motionen und Postulaten
Motion der FDP-Fraktion vom 25. Oktober 2005 betreffend Wachstumsimpuls durch die Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung; Überweisung an den Regierungsrat und gleichzeitige Abschreibung

(vgl. Art. 708 und 280 hievore)

Detailberatung (Fortsetzung)

§ 44a (Fortsetzung)

Zustimmung zu Absatz 1

§ 44a Abs. 2

Moll-Reutercrona Andrea, FDP, Sins: Es geht um die wieder eingebrachten Abschreibungen des Anlagevermögens. Ich möchte Sie bitten, den Antrag von Peter Wehrli zu unterstützen und nicht die Fassung des Regierungsrats. Auch wenn der Antrag aus dem Bereich der Landwirtschaft eingereicht wurde, beschränkt er sich nicht nur auf diese, sondern bezieht sich auf den ganzen KMU-Bereich. Es ist wichtig, dass sowohl KMUs wie auch Landwirtschaft berücksichtigt werden. Der Selbständigerwerbende investiert meistens prioritär in seinen Betrieb. Das hat zur Folge, dass seine Altersvorsorge im Betrieb gebunden ist. Die Wertverminderung wird auf dem Weg der Abschreibungen deklariert. Bei einem Verkauf müssen diese Abschreibungen voll versteuert werden. Steuerpflichtige mit einer Säule 2 oder 3a werden dagegen mit einer separaten Jahressteuer zum Satz von 40% veranlagt. Dies führt zu einer Bevorzugung. D.h. wer in seinen Betrieb investiert, wird benachteiligt, was Investitionen wenig attraktiv macht. Der Antrag möchte eine Neuregelung, welche Investitionen fördert und wirtschaftliches Wachstum generiert. Die Unternehmenssteuerreform II zielt im Übrigen ebenfalls in diese Richtung. Die FDP-Fraktion unterstützt den Antrag grossmehrheitlich und ich möchte Sie bitten, dasselbe zu tun. Besten Dank.

Villiger-Matter Andreas, CVP, Sins: Ich möchte den Antrag von Peter Wehrli ebenfalls unterstützen und zwar aus folgenden Gründen: Die Eigenkapitalsbildung ist in vielen KMU-Betrieben, aber auch in der Landwirtschaft ein Grundproblem. D.h. in der Zeit der aktiven Geschäftstätigkeit ist es für viele Kleinunternehmen, Beispiel Wirte oder Bäcker, nicht möglich, eine Altersvorsorge anzulegen. Es geht darum, dass man in den Betrieb investiert. Bei Auflösung eines solchen Betriebs besteht gegenwärtig nicht die gleiche Chance wie für diejenigen Leute, die zu Lebzeiten ihre Altersvorsorge schaffen können. Ich glaube, es ist auch ein Zeichen der Wirtschaftsförderung, dass man solche Betriebe nicht bestraft, die ein Eigenkapital vorziehen und am Schluss ihres Lebens dann dafür bestraft werden. Es wäre eine Geste an die kleinen KMUs und vor allem auch im Bereich der Landwirtschaft, dass man diesen Antrag unterstützt und eine Gleichheit schafft. Ich denke, die Ausfälle, die man mit diesem Vorstoss generiert, sind im Bereich, glaube ich, von 2 Mio. Franken. Die jetzige Fassung des Regierungsrats wird das mehrheitlich abdecken. Wenn wir das jetzt noch ausdehnen, so wie es die Vorlage von Peter Wehrli vorsieht, sind das geringfügige Ausfälle und ich glaube jene Leute, die die nötige Kapitalreserven haben, können das machen. Ich bitte Sie, unterstützen Sie den Antrag von Peter Wehrli.

Regierungsrat Brogli Roland, CVP: Es ist schade, dass dieser Antrag nicht bereits schon in der vorberatenden Kommission diskutiert werden konnte. Warum wurde § 44a auf Grundstücke des Geschäftsvermögens beschränkt? Diese Frage stellt sich, denn die gleiche Beschränkung haben wir auch im Bereich des § 45 Abs. 1 lit. f, wo es nicht um die Besteuerung der wieder eingebrachten Abschreibungen geht, sondern um die privilegierte Besteuerung der echten Kapitalgewinne. Würde man die Einschränkung in § 44a nicht vornehmen, so ergäbe sich eine Ungleichbehandlung mit § 45 im nächstfolgenden Abs. 1 lit. f.

Die geplante Bundeslösung - wie sie angesprochen wurde - ist in diesem Punkt anders und deshalb nicht vergleichbar, sie erfasst den gesamten Kapitalgewinn. Das aargauische Recht kennt eine Zweiteilung. In den Materialien des neuen Bundesrechts ist aber ebenfalls immer nur von den Grundstücken die Rede. Der grösste Teil der Vorsorge ist bei den Gewerbebetrieben ohnehin in den Betriebsliegenschaften gebunden. Demgegenüber werden auf dem übrigen Anlagevermögen normalerweise keine massgeblichen Reserven angehäuft. Im Gegensatz zu den Liegenschaften ist die Ermittlung der Anlagekosten beim übrigen Anlagevermögen praktisch unmöglich, weil nach langer Zeit keine Belege mehr für die Anlagekosten vorhanden sind.

Noch eine zweite Frage: Warum der Verzicht auf die Anwendung des neuen § 44a auf Fälle des Steueraufschubs? Das Bundesrecht kennt auch dies nicht. In der Unternehmenssteuerreform II ist das auch nicht vorgesehen. Deshalb ist dieser Antrag abzulehnen, wie der Regierungsrat dies bereits in der Botschaft zur 2. Lesung auf S. 19/20 übrigens dargelegt hat und wie es in der Kommission auch nicht bestritten wurde. Hier stehen wir in der 2. Lesung, es lässt sich leider nicht mehr alles überprüfen, aber aus den dargelegten Gründen bitte ich Sie, den Antrag hier abzulehnen und die Fassung der Kommission gutzuheissen.

Bodmer Thomas, SVP, Wettingen: Wenn es dem Regierungsrat um eine Angleichung der Systematik in § 44a und 45 gegangen ist, warum haben wir denn in § 45 eine andere Regelung, z.B. für Erben, etc.?

Abstimmung:

Der Antrag Wehrli wird mit 63 gegen 62 Stimmen angenommen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Nein
Ackermann	Adrian	Kaisten	Abwesend
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Enthalten
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Nein
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlín	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Nein
Bhend	Martin	Oftringen	Nein
Bialek	Roland	Buchs AG	Nein
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Nein
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Nein
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlín	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Nein
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein
Dössegger	Hans	Seon	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Nein
Egli	Dieter	Windisch	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Nein
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja

Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöffland	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein
Fricker	Roger	Oberhof	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja
Füglistaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Nein
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Nein
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja
Glärner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja
Graf	Nils	Frick	Nein
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein
Guignard	Marcel	Aarau	Nein
Haber	Johanna	Menziken	Nein
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja
Haller	Christine	Reinach	Nein
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Nein
Häri	Max	Birrwil	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja
Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöffland	Nein
Keller	Stefan	Baden	Enthalten
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein
Keusch	Linus	Villmergen	Nein
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Ja
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Leimbacher	Markus	Villigen	Nein
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Nein
Leuenberger	Beat	Schöffland	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Nein
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Ja
Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Lüscher	Edith	Staufen	Nein
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Nein
Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja

Meier Doka	Nicole	Wettingen	Nein
Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Nein
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Abwesend
Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Richner	Sämi	Auenstein	Nein
Roth	Barbara	Erlinsbach	Nein
Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Enthalten
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Schoch	Adrian	Fislibach	Ja
Scholl	Bernhard	Möhlín	Ja
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Abwesend
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein
Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Senn	Andreas	Würenlingen	Nein
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Spielmann	Alois	Aarburg	Nein
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslíkon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Nein
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Nein
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Nein
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Nein
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Abwesend
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Nein
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Nein
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Nein
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Abwesend

§ 44a Abs. 3 (neu)

Abstimmung:

Der Antrag Wehrli wird mit 64 gegen 64 und dem Stichentscheid der Präsidentin abgelehnt.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Nein
Ackermann	Adrian	Kaisten	Abwesend
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Nein
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Nein
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlín	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Nein
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Nein
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Nein
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Nein
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Nein
Bryner	Peter	Möríken-Wildegge	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wilíberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlín	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein
Dössegger	Hans	Seon	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Nein
Egli	Dieter	Windisch	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Kölíken	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Nein
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja

Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein	Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Nein
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja	Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Furer	Pascal	Staufen	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Nein
Füglistaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja	Nussbaumer	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Nein	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildeggen	Nein	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Roth	Barbara	Erlinsbach	Nein
Graf	Nils	Frick	Nein	Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein	Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Enthalten
Guignard	Marcel	Aarau	Nein	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Nein	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja	Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Haller	Christine	Reinach	Nein	Scholl	Bernhard	Möhligen	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Abwesend
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja	Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein
Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein	Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein	Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein	Senn	Andreas	Würenlingen	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Nein	Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend	Spielmann	Alois	Aarburg	Nein
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Nein	Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Gösligen	Ja
Härri	Max	Birrwil	Ja	Strebel	Herbert	Muri	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja	Studer	Lilian	Wettingen	Nein
Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein	Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja	Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein	Suter	Ruedi	Seengen	Nein
Keller	Stefan	Baden	Nein	Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein	Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Keusch	Linus	Villmergen	Nein	Voser	Peter	Killwangen	Nein
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja	Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja	Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja	Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Nein
Kohler	Ueli	Baden	Ja	Walser	Rolf	Baden	Ja
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja	Wanner	Maja	Würenlos	Abwesend
Leimbacher	Markus	Villigen	Nein	Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein	Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Nein	Wertli	Otto	Aarau	Nein
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja	Wittwer	Hansjörg	Aarau	Nein
Leuenberger	Urs	Widen	Ja	Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Nein	Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Nein
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildeggen	Ja	Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Abwesend
Lüscher	Brunette	Magden	Ja				
Lüscher	Edith	Staufen	Nein				
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Nein				
Markwalder	Walter	Würenlos	Ja				
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja				
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Nein				
Miloni	Reto	Hausen AG	Ja				

§ 45 Abs. 1 lit. f und Abs. 2

Zustimmung

§ 45a

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: In der Botschaft

wird vorgeschlagen, die Einkünfte aus Dividenden zur Hälfte des Steuersatzes zu besteuern, der für das gesamte steuerbare Einkommen massgebend ist. Nur wer eine mindestens 10-prozentige Beteiligung an einem Unternehmen hat, kommt in den Genuss dieser Entlastung. Diese Grenze wurde festgelegt, weil die Massnahme der Wirtschaft zugute kommen soll und nicht allen Kapitalanlegern. Die Kommission beschliesst mit 6 zu 6 Stimmen bei 0 Enthaltungen und Stichentscheid jedoch eine Besteuerung zu nur 40 Prozent.

Hochuli Susanne, Grüne, Reitnau: Noch immer sehen wir die Ungerechtigkeit der wirtschaftlichen Doppelbelastung, aus diesem Grunde haben die meisten der Grünen Fraktion in der 1. Beratung dem Halbsatzverfahren zugestimmt. Daran halten wir fest und stellen den Antrag, am Halbsatzverfahren festzuhalten. Wir erinnern daran, dass nur fünf viel kleinere Kantone als der Aargau einen Steuersatz von unter 50% haben. Mit diesen Kantonen kann sich der Aargau nicht messen, da wir uns mit ihnen auch nicht messen, was die Anzahl und Grösse der Staatsaufgaben angeht. Ebenfalls weisen wir auf die Gefahr hin, dass bei einem tieferen Steuersatz die Sozialwerke weiter geschwächt werden. Dabei werden Kosten entstehen, die schlussendlich wieder durch uns alle zu begleichen sind. Vor allem dann auf Gemeindeebene. Wir halten am Halbsatzverfahren fest und bitten Sie, dasselbe zu tun.

Nussbaumer Marty Marie-Louise, SP, Obersiggenthal: Auch an der Argumentation der SP-Fraktion ändert sich gegenüber der ersten Lesung nichts. Sie erinnern sich: Im Jahre 2004 wurde das so genannte Steuerpaket auf eidgenössischer Ebene vom Volk verworfen, weil es das Steuergerechtigkeitsgefühl der Stimmenden selbst (meistens nur Lohnbezügerinnen und Lohnbezüger) in grober Weise verletzte. Genau aus dem gleichen Grund sind wir der Meinung, dass unser Referendum unseres Erachtens beste Chancen an der Urne hat. Alle Einkommen, ob in bar oder anderer Form, müssen versteuert werden. Dass es Einkommen geben soll, die zu $\frac{1}{4}$, zu 40%, ein Bazar, oder auch zu 50% versteuert werden sollen, ist ein Schlag ins Gesicht der normalen Steuerzahlenden. Jegliche Besteuerung in diesem Land, und da bleibe ich dabei, hat sich jahrzehntelang an der Steuergerechtigkeit, der Rechtsgleichheit orientiert. Am Prinzip der Besteuerung gemäss wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit wollen wir festhalten. Und einhalten wollen wir im Gegensatz zum Regierungsrat des eidgenössischen Standes Aargau, auch die Bestimmungen des geltenden Gesetzes, des Steuerharmonisierungsgesetzes. Der Aargau, auch dieser Meinung sind wir, soll ein führender Kanton der Schweiz sein und bleiben. Er soll sich nicht mit kleinen und kleinsten Ständen mit ganz anderen Voraussetzungen messen wollen. Im Namen der SP-Fraktion stelle ich Ihnen den Antrag, diesen Abschnitt zu streichen, also bisheriges Recht beizubehalten, und weder der bürgerlichen Mehrheit in diesem Rat noch derjenigen der Kommission, die sich beide um diese Steuergerechtigkeit foutieren, und auch nicht unserer Windfahnenregierung zu folgen.

Regierungsrat Brogli Roland, CVP: Der Regierungsrat wollte zur Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung (es ist eben eine Doppelbelastung) ursprünglich die Dividenden zu 50% des Steuersatzes der gesamten steuerbaren Einkünfte besteuern. Dieses Halbsatzverfahren wenden bereits heute insbesondere verschiedene

Innerschweizer Kantone an: Nidwalden, Obwalden, Luzern, Appenzell Innerrhoden und Schaffhausen. In diversen anderen Kantonen steht es ebenfalls vor der Einführung: Appenzell Ausserrhoden, Glarus, Schwyz, St. Gallen (kein kleinster Kanton!) Thurgau und Zug; mit zum Teil noch weitergehenden Entlastungen (beispielsweise Glarus zu $\frac{1}{5}$ -Satz auf 2007, Schwyz $\frac{1}{4}$ -Satz auf 2007, Appenzell Innerrhoden bisher Halbsatz - neu Bandbreite 30 bis 40%). Die Privilegierung kommt bei einer Beteiligung von mindestens 10% zum Tragen. Der Grosse Rat beschloss in 1. Lesung eine Besteuerung von nur 25% des Steuersatzes aller steuerbaren Einkünfte. Eine derart weitgehende Entlastung würde weit über das Ziel hinausschiessen. Sie würde kaum zu zusätzlichen Ausschüttungen gegenüber dem regierungsrätlichen Vorschlag und damit auch kaum zu stärkerem Wachstum führen. Die Kommission VWA hat in 2. Lesung mit einer Besteuerung von 40% des Gesamtsatzes einen Kompromiss beschlossen, dem der Regierungsrat zustimmen kann. Mit der relativen massvollen Erweiterung der Entlastung ist die so genannte Rechtsform-Neutralität immer noch gewährleistet. Dies bedeutet, dass es steuerlich etwa auf dasselbe hinauskommt, ob ein Unternehmen in der Form einer Personengesellschaft oder als juristische Person geführt wird. Diese rechtsformneutrale Besteuerung ist ein wichtiges, auch auf Bundesebene immer wieder vorgebrachtes Anliegen. Heute ist die Gesamtsteuerbelastung bei Unternehmensführung über eine juristische Person wegen der wirtschaftlichen Doppelbelastung grösser. Mit der 40% Besteuerung bietet der Aargau eine sehr attraktive Regelung an, das soll er auch. Er ist der erste Grosskanton überhaupt, der eine Dividendenentlastung in diesem Ausmass vorsieht. Die drei Kantone, die ab 2007 eine noch tiefere Besteuerung haben werden, sind kleinere Kantone. Ich bitte Sie also, nunmehr dem Antrag der Kommission, dem auch der Regierungsrat zustimmt, zuzustimmen.

Eventualabstimmung:

Der Antrag Hochuli wird dem Antrag Nussbaumer mit 78 gegen 46 Stimmen vorgezogen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Nein
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlhlin	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Abwesend
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Abwesend
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Abwesend
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Nein
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja

Bryner	Peter	Mörken-Wildeg	Nein	Hürzeler	Alex	Oeschgen	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein	Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja	Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja	Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein
Böni	Fredy	Möhl	Ja	Keller	Stefan	Baden	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend	Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja	Keusch	Linus	Villmergen	Abwesend
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend	Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend	Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja	Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein	Kohler	Ueli	Baden	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Ja	Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja	Leimbacher	Markus	Villigen	Nein
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja	Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein
Egli	Dieter	Windisch	Nein	Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Abwesend	Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja	Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend	Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Nein
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja	Lüpold	Thomas	Mörken-Wildeg	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein	Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Abwesend	Lüscher	Edith	Staufen	Nein
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja	Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja	Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Nein	Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Nein	Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja	Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Nein
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Enthalten	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Furer	Pascal	Staufen	Ja	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Enthalten
Füglstaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja	Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Mörken-Wildeg	Ja	Nussbaumer	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Graf	Nils	Frick	Nein	Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein	Roth	Barbara	Erlinsbach	Nein
Guignard	Marcel	Aarau	Ja	Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja	Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Nein	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Haller	Christine	Reinach	Nein	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja	Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja	Scholl	Bernhard	Möhl	Nein
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein	Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein	Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Ja	Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend	Senn	Andreas	Würenlingen	Nein
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja	Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Härri	Max	Birwil	Ja				

Spielmann	Alois	Aarburg	Nein
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Nein
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Nein
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Nein
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögeli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Nein
Wanner	Maja	Würenlos	Abwesend
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Wulschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Nein
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

Hauptabstimmung:

Der Antrag von Kommission und Regierungsrat wird mit 89 gegen 43 Stimmen gutgeheissen bzw. der Antrag Hochuli abgelehnt.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Nein
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Abwesend
Bialek	Roland	Buchs AG	Nein
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlin	Ja

Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein
Dössegger	Hans	Seon	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Nein
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Nein
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein
Fricker	Roger	Oberhof	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja
Füglistaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Nein
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja
Glärner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja
Graf	Nils	Frick	Nein
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein
Guignard	Marcel	Aarau	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja
Haller	Christine	Reinach	Nein
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Ashawanden	Trudi	Egliswil	Nein
Härrli	Max	Birrwil	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja
Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein
Keller	Stefan	Baden	Nein
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein

Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Ja
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Leimbacher	Markus	Villigen	Nein
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildeggen	Ja
Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Lüscher	Edith	Staufen	Nein
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Nein
Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Miloni	Reto	Hausen AG	Nein
Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Richner	Sämi	Auenstein	Nein
Roth	Barbara	Erlinsbach	Nein
Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Schoch	Adrian	Fislibach	Ja
Scholl	Bernhard	Möhlins	Ja
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein
Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Nein
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja

Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Speitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Nein
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

§ 54 Abs. 3

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Diese Regelung betrifft vor allem die Familienunternehmen. Es geht um die Vermögensbewertung dieser Gesellschaft und der damit verbundenen Beteiligungen. Heute ist ein Abschlag von 40% festgelegt. Die Kommission hält mit 7 zu 6 Stimmen am Ergebnis der 1. Beratung und damit an einem Abschlag von 50% fest.

Hochuli Susanne, Grüne, Reitnau: Wie sich doch die Meinung des Regierungsrats im Laufe der Zeit ändert, ohne dass neue Erkenntnisse auf dem Tisch liegen! Während der 1. Lesung sagte Regierungsrat Roland Brogli: "Der Regierungsrat ist überzeugt, dass eine zusätzliche Privilegierung hier nicht gerechtfertigt ist." Und weiter: "Für einen weiteren Ausbau der Privilegierung besteht unseres Erachtens gar kein Grund". Nun, was soll man da noch sagen? Seine direkte Entgegnung auf Regierungsrat Brogli's Aussagen schloss Lieni Füglistaller am 9. Mai mit dem Ausruf: "Also Roland, bitte!" Es scheint, diese Bitte habe im Laufe der Zeit ihre Wirkung getan: Der Regierungsrat hat alle seine Überzeugungen über Bord geworfen und stimmt der Herabsetzung des Steuerwertes nichtkodierter Gesellschaften um 50% zu. Ich bitte Sie jetzt alle, halten wir am Abschlag von 40% fest und bleiben wir damit beim geltenden Recht.

Nussbaumer Marty Marie-Louise, SP, Obersiggenthal: Es ist, glaube ich, der gleiche Antrag. Hinter der Zustimmung in der vierten Spalte der Synopse habe ich drei Ausrufezeichen gesetzt. Anlass für die Ausrufezeichen war für mich die Zustimmung des Regierungsrats, die ich dem folgenden Satz aus der ersten Lesung gegenüberstelle: "Der Regierungsrat ist überzeugt, dass eine zusätzliche Privilegierung hier nicht gerechtfertigt ist"; und weiter: "Grundsätzlich sollen alle Vermögenswerte zum Verkehrswert besteuert werden, denn eine steuerliche Bevorzugung einzelner Vermögenswerte für Besitzerinnen und Besitzer von anderen ist für Besitzerinnen und Besitzer von anderen Vermögenswerten nicht verständlich". So grauenhaft wie dieser Satz unseres Regierungsrats tönt, ist auch die Kehrtwendung des Regierungsrats. Gerade ebenso grauenhaft ist, dass Sie, meine Damen und Herren, anscheinend nicht genug bekommen. Die bereits heute bestehende Reduktion des

Steuerwerts von Beteiligungen genügt unseres Erachtens als Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung beim Vermögen bei weitem. Aus diesem Grund stelle ich im Namen der SP-Fraktion den Antrag, es sei geltendes Recht beizubehalten.

Regierungsrat Brogli Roland, CVP: Schon bei der letzten Steuergesetzrevision, die im Jahre 2001 in Kraft getreten ist, standen sich ähnliche Positionen einander gegenüber. Ich will damit nur sagen, ein Steuergesetz zu revidieren, verlangt Kompromissbereitschaft. Ohne Kompromisse wird es keine gute Steuergesetzrevision geben. Deshalb ist der Regierungsrat hier der Kommissionsmehrheit gefolgt und ist diesen Kompromiss - inhaltlich liegt keine andere Stellungnahme vor - eingegangen und nimmt dazu im positiven Sinne, wie es die Kommission beantragt, Stellung.

Abstimmung:

Mit 87 gegen 40 Stimmen wird der Fassung von Kommission und Regierungsrat zugestimmt und die beiden Anträge abgelehnt.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Abwesend
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Nein
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Abwesend
Bialek	Roland	Buchs AG	Nein
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Abwesend
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlin	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein
Dössegger	Hans	Seon	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja

Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Nein
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Nein
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja
Frei	Cécile	Gebestorf	Nein
Fricker	Roger	Oberhof	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Nein
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja
Glärner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja
Graf	Nils	Frick	Nein
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein
Guignard	Marcel	Aarau	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja
Haller	Christine	Reinach	Nein
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja
Härrli	Max	Birrwil	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja
Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein
Keller	Stefan	Baden	Nein
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein
Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Ja
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Leimbacher	Markus	Villigen	Nein
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein

Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildeggen	Ja
Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Lüscher	Edith	Staufen	Nein
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Nein
Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Enthalten
Miloni	Reto	Hausen AG	Nein
Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Richner	Sämi	Auenstein	Enthalten
Roth	Barbara	Erlinsbach	Nein
Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Schoch	Adrian	Fislibach	Ja
Scholl	Bernhard	Möhligen	Ja
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein
Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Nein
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja

Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Enthalten
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Nein
Wullschlegler	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

§ 55 Abs. 1

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Die vorgeschlagene Tarifänderung bei der Vermögenssteuer tritt erst auf den 1.1.2010 in Kraft. Die Etappierung ist auch hier in § 264a (neu) Abs. 2 geregelt. Auch hier der wichtige Hinweis: Mit der Änderung der Tarife beim Vermögen wird auch die kalte Progression per 31. Dezember 2008 ausgeglichen sein. § 57 Abs. 4 (neu) beinhaltet die entsprechende Regelung. Die Kommission stimmt mit 9 zu 4 Stimmen dem Ergebnis der 1. Beratung zu. Das Konzept der Kommission, ich erwähne das nochmals, beinhaltet mit § 43 den Einkommenssteuertarif, § 57 Abs. 4, den Übergangsbestimmungen und § 55 die Vermögenssteuertarife eine Einheit. Beim Einkommenssteuertarif sind Sie der Kommission gefolgt. Ich bitte Sie, dies auch hier beim Tarif der Vermögenssteuer zu tun.

Hochuli Susanne, Grüne, Reitnau: Die Grünen stellen den Antrag, am geltenden Recht festzuhalten. Die Begründung habe ich schon bei der Einkommenssteuer geliefert.

Leitch-Frey Thomas, SP, Hermetschwil-Staffeln: Wenn es eine vernünftige Bandbreite im Steuerwettbewerb der Kantone gäbe, könnten wir uns die Diskussion hier sparen. Die Argumentation, mehr Spitzenverdiener in den Aargau zu holen, würde dann hinfällig. Aber es gibt sie nicht, jedenfalls noch nicht, bis das Volk zu unserer Initiative der SP Ja sagen wird, dann haben wir andere Zeiten.

Ich bezweifle ohnehin, dass es gelingt, mit dieser Reduktion so viele Spitzenverdiener in den Aargau zu holen. Und jetzt vielleicht trotzdem einmal ein moralischer Gedanke: Obwohl wir im Aargau sind, bedenken Sie auch, dass mit jedem Wegzug von einem andern Ort hierhin, dann dort jemand fehlt. Und wenn das einfach ein anderer Kanton ist, dann wird das genau zu dem führen, was wir jetzt tun, es wird nämlich die Kurbel andrehen, immer weiter zu senken, weil diese das auch tun, und die ganze Spirale dreht sich. Genau das möchten wir eben nicht mehr. Ich muss nicht erwähnen, dass wir bereits bei der letzten Steuergesetzrevision die Vermögenssteuern gesenkt haben und zwar über den Antrag der damaligen bürgerlichen Regierung hinaus. Auch, dass die grosse Mehrheit von der Senkung der Vermögenssteuer nichts hat, weil sie neben dem Lebens- und Familienunterhalt gar kein Vermögen bilden kann, scheint hier wenige zu interessieren. Zwei Drittel der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler haben gar kein versteuerbares Vermögen; das können Sie der kantonalen Steuerstatistik entnehmen. Allerdings fehlen bei Kanton und Gemeinden je 25 Mio. Franken. Dieser Betrag entspricht gerade etwa demjenigen, den Sie im Budget für dieses Jahr bei der Kultur gestrichen haben. Ich habe kürzlich gelesen, dass das Kunsthaus dringend mehr Geld zur Aufrechterhaltung seines Betriebs braucht. Das wäre dann ja vorhanden, wenn Sie diese Senkung ablehnen. Nicht nur darum, sondern aus Gründen der Ausgewogenheit, beantrage ich Ihnen ebenfalls im Namen der SP, beim geltenden Recht zu bleiben.

Regierungsrat Brogli Roland, CVP: Der Grosse Rat will ja den Vermögenssteuertarif um jeweils 0,3 Promille pro Tarifstufe senken. Er hat diese Tarifiereduktion in erster Lesung auf 2009 beschlossen; die Kommission VWA jetzt auf 2010. Der Regierungsrat hat in der Botschaft zur ersten Lesung gesagt, dass diese Entlastung wohl mit zu hohen Ausfällen verbunden sei und dass eine solche Entlastung später überprüft werden müsse. In der Zwischenzeit wurden diese Entlastungen mit dem Ausgleich der kalten Progression verknüpft. Diesen Ausgleich hätten wir ja ohnehin vornehmen müssen. Alle Steuerpflichtigen mit steuerbarem Vermögen - es gibt auch kleine mit steuerbarem Vermögen - profitieren. Kleinere und mittlere Vermögen erfahren eine Entlastung von etwas über 15%, grössere Vermögen bei dieser Tarifstruktur eine Entlastung zwischen 10 und 15%. Die durchschnittliche Entlastung würde mit diesem Antrag also zirka 14% betragen. Beim aktuellen Index der Eidgenössischen Steuerverwaltung 2005 liegt der Kanton Aargau beim Reinvermögen von Fr. 200'000.-- auf dem vierten Rang, beim Reinvermögen von Fr. 500'000 auf dem sechsten Rang und beim Reinvermögen von 2 Mio. Franken auf dem dreizehnten Rang. Der Kanton Zürich als unser östlicher Nachbar liegt bei diesen Einkommen auf dem dritten resp. dritten resp. vierten Rang. Ich bitte Sie aus diesen Gründen, dem Antrag der Kommission, wie ihm der Regierungsrat zustimmt, zuzustimmen.

Abstimmung:

Der Antrag von Kommission und Regierungsrat wird mit 93 gegen 36 Stimmen gutgeheissen bzw. die beiden Anträge Hochuli und Leitch abgelehnt.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Abwesend
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhliln	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhliln	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend

Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein
Dössegger	Hans	Seon	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Nein
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein
Fricker	Roger	Oberhof	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja
Füglitaler	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja
Gautschi	Renate	Gontenschwil	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja
Glärner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja
Graf	Nils	Frick	Nein
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein
Guignard	Marcel	Aarau	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja
Haller	Christine	Reinach	Nein
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja
Häri	Max	Birrwil	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja
Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein
Keller	Stefan	Baden	Nein
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein
Keusch	Linus	Villmergen	Ja

Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Ja
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Leimbacher	Markus	Villigen	Nein
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildeggen	Ja
Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Lüscher	Edith	Staufen	Nein
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Enthalten
Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Miloni	Reto	Hausen AG	Nein
Moll-Reuter Crona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Richner	Sämi	Auenstein	Nein
Roth	Barbara	Erlinsbach	Nein
Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Scholl	Bernhard	Möhlins	Ja
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein
Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Nein
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja

Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Speitlen	Abwesend
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Nein
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Abwesend
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

§ 57 Abs. 4

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Bei diesem Paragraphen wird in Abs. 4 der Ausgleich der kalten Progression geregelt. Dieser Absatz verliert jedoch nach dem Jahre 2010 seine Gültigkeit und würde bei der nächsten Revision wieder aufgehoben. Mit dieser, von der Kommission beschlossenen Regelung kann - im Gegensatz zum ursprünglichen Vorschlag des Regierungsrats - auf eine spätere zusätzliche Gesetzesrevision verzichtet werden. Umstritten war aber, ob die 7-Prozentmarke nicht bereits per 31.12.2007 erreicht sein wird, was einen Ausgleich bereits auf das Jahr 2009 notwendig machen würde. Die Kommission beschloss schliesslich mit 8 zu 5 Stimmen die Festsetzung des Ausgleichs der kalten Progression auf den 1.1.2010.

Füglister Lieni, SVP, Rudolfstetten-Friedlisberg: Bei diesem Paragraphen geht es um diesen Meccano, um die Ausmerzung der kalten Progression. Ich stelle Ihnen den Antrag, Abs. 4 wie folgt zu fassen: "Mit den im Rahmen der Teilrevision des Steuergesetzes beschlossenen Einkommens- und Vermögenssteuertarifen (§ 43 Abs. 1, § 55 Abs. 2), welche erstmals für die Steuerperiode 2009 Anwendung finden, sind ungeachtet der Absätze 1 bis 3 die Folgen der kalten Progression bis zum 31. Dezember 2007 ausgeglichen. Für die nächstfolgende Anpassung gilt Absatz 3."

Konsequenterweise ergibt der Antrag eine Änderung bei den Übergangsbestimmungen im § 264a."

Zur kalten Progression: Etliche Kantone, unsere Nachbarn zum Teil auch, merzen die kalte Progression bereits bei 5% aus und nicht wie im Aargau bei 7%. Auch merzen einige Kantone bereits nach fünf Jahren so oder so die kalte Progression aus, ob die sieben oder fünf Prozent eingetreten sind oder nicht. Wir beschränken uns im Text lediglich auf die Anpassung der Tarife. § 43 Einkommen und § 55 Vermögen ändern also die Höhe und Ansätze allfälliger Abzüge nicht, bspw. beim § 40 lit. g. Die Basis für diese Indexberechnung ist der 31. Dezember 2001. Der Landesindex damals betrug 101 Punkte; aber erst im Jahre 2002 wurde die kalte Progression erstmals ausgeglichen. Eigentlich hätten wir die kalte Progression mit dem neuen Steuergesetz per 1.1.2001 bereits ausgleichen müssen; die

letzte fand - wenn ich mich nicht irre - 1995 statt. Wir haben das aber um ein Jahr verschoben. Mit anderen Worten, der Staat, Kanton und Gemeinden haben im Umfang von etwa 50-60 Mio. Franken im 2001 sicher nochmals profitiert. Per 31.12.2005 stand der Index bei 105,2 Punkten. Verschiedene Quellen prognostizieren für das Jahr 2006 eine Teuerung von zwischen 1,5 und 1,2 Prozentpunkten. Im Jahre 2007 soll laut verschiedener Konjunkturprognosen die Teuerung wiederum zwischen 1 und 1,5% betragen. Je nach Institut und Ökonom werden diese Bandbreiten eben genannt. Anzeichen, dass die Teuerung eben die obere Bandbreite eher erreicht, sind absolut vorhanden.

Das Bundesamt für Statistik - das können Sie auf der Internetseite nachlesen - gibt mir eigentlich Recht, dass die Teuerung wahrscheinlich eben Ende 2007 bereits die 7%-Marke erreicht hat. Per Ende Juni haben wir 106,3 Punkte, das sind bereits 5,3%, es fehlen also nur noch 1,7 Punkte, dann müssen wir so oder so per Gesetz die kalte Progression ausmerzen. Im Juli erfolgte eine kleine Abflachung. Die ist begründbar durch den so genannten Ausverkauf. Das können Sie in den letzten vier Jahren nachlesen, das passierte jedes Mal, aber wir haben in den letzten drei Jahren jedes Mal wieder im zweiten halben Jahr eine Anpassung zwischen 0,8 und 1,3 Prozentpunkten gehabt. Demzufolge wird eben per 31.12.2007 der Index mit einiger Wahrscheinlichkeit die Grenze von 108 Punkten - das ist für den Ausgleich nötig - überschreiten. Im schlechtesten Falle werden wir gemäss Prognosen bei etwa 107,4 oder 107,5 Punkten sein, um diesem gesetzlichen Ausgleich zu entgehen.

Ich meine, im Zweifelsfalle sollten wir zugunsten des Angeklagten, sprich eben der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, entscheiden; vor allem auch, weil man die verschiedenen Abzüge, wie ich es erwähnt habe, nicht anpasst bzw. in diesen Tarif einrechnet. Der Ausgleich der kalten Progression wird vom Kanton auf zirka 83,6 Mio. Franken geschätzt; Sie können 80 Mio. Franken nehmen, das ist einfacher zum Rechnen. Die Reduktionen der Tarife bei den Einkommens- und Vermögenssteuern ergeben jedoch nur einen Steuerausfall von 67 Mio. Franken. Rein unter diesem Aspekt profitieren natürlich Kanton und die Gemeinden. Ich denke, es ist steuergerecht, wenn wir hier den Steuerzahlenden wirklich auf Basis der gesetzlichen Grundlage, nämlich den Ausgleich bei sieben Prozentpunkten vorzunehmen, gerecht werden. Alles andere ist ungerecht; auch unter dem Aspekt - wie ich es erwähnt habe -, dass wir bereits im 2001 eigentlich die Tarife und Ansätze anpassen hätten müssen und dies erst im 2002 gemacht haben. Unter diesen Prämissen möchte ich Sie höflich bitten, im Interesse der Steuerzahlenden, diese Einführung der entsprechenden Tarife zu ändern und entgegenzukommen. Das hat Auswirkungen im § 264, wo wir auf Basis der ersten Lesung die Jahrzahlen einsetzen müssten.

Wenn der Regierungsrat jetzt sagt: "Ja, das werden wir wahrscheinlich nicht erreichen, und wenn wir etwas darunter sind, dann geben wir etwas aus der Hand", dann mag das wohl stimmen, aber letztendlich, ob ein Jahr früher oder später, spielt eigentlich keine Rolle für den Fiskus, er kann ohnehin planen, aber es spielt eine Rolle für den einzelnen Steuerzahlenden. Im Sinne des Gesetzes möchte ich Sie einfach daran erinnern, dass wir das ohnehin hätten machen müssen. Der Staat, der Fiskus, profitiert, weil wir etwas geringere Abzüge machen, geringere Ausfälle haben, als

wenn wir die ganze Progression ausgleichen müssten.

Wenn Sie wollen, können Sie noch die Kinderabzüge, wie wir sie beschlossen haben, dazurechnen. Sie kommen aber so oder so nicht auf diese 80 Mio. Franken. Ich denke, wenn wir in einer Volksabstimmung gewinnen wollen, dann müssen wir auch hier im Sinne des Gesetzes gerecht sein. Dieses Gesetz besteht. Wir haben einen Meccano gefunden, das finde ich legitim, das ist ein Kompromiss, aber wir sollten dann auch fair mit dem Steuerzahlenden umgehen. Deshalb bitte ich Sie, meinem Antrag um Einführung dieser beiden Umsetzungsparagrafen um ein Jahr eher und den Zähler per 31.12.2007 festzusetzen, zuzustimmen. Das ist korrekt, anständig und entspricht den Grundlagen unserer Gesetzgebungen, die wir per 2001 beschlossen haben.

Regierungsrat Brogli Roland, CVP: Ich bitte Sie, diesen Antrag, auch im Interesse der Steuerzahlenden, abzulehnen. Das Gesetz besteht, aber es besteht eben nicht so, wie wir das beschlossen haben. Wir haben eine neue Bestimmung gemacht, sonst hätten wir die kalte Progression linear ausgleichen müssen. Wir haben hier ganz gezielt die mittleren und oberen Einkommen und Vermögen entlastet. Da haben wir in diesem Gesetz eine Änderung vorgenommen. Ich weiss nicht, wer sich jetzt alles als Prognostiker benehmen will. Unsere Prognosen gehen klar davon aus, dass wir im Jahre 2008 diese 7% Teuerung, die ohnehin zum Ausgleich der kalten Progression führt, erreichen werden und wir im übernächsten Jahr darauf den Ausgleich machen müssen, das heisst ab 1.1.2010. Man kann natürlich jetzt schön behaupten, dass dies nicht so ist, aber wie es dann wirklich sein wird, das wissen auch die nicht, die jetzt behaupten, es sei nicht so.

Wir müssen auch davon ausgehen, dass wir im Jahre 2009 mit diesem Antrag aufseiten des Kantons und aufseiten der Gemeinden je 67 Mio. Franken Mindereinnahmen haben werden. Das muss uns klar sein. Das trifft neben dem Kanton auch die Gemeinden. Es ist damit sehr fraglich, ob diese Vorlage dann nach einer allfälligen Annahme dieses Antrags immer noch referendumstauglich wäre. Ich hoffe nach wie vor, dass Sie diesen Antrag ablehnen werden, sonst muss man sich ja fragen: Wo liegt denn der Kompromiss, wenn nicht gerade hier, wenn es um derartige Summen geht? Ich bitte Sie, diesen Antrag abzulehnen.

Füglister Lieni, SVP, Rudolfstetten-Friedlisberg: Lieber Herr Finanzdirektor, da müssen Sie mir die Frage beantworten, wie wir mit den Steuerzahlenden umgehen müssen, wenn wir dann Ende 2007 erklären müssen, dass die Teuerung überschritten ist und wir dadurch ein Jahr Mehreinnahmen von 80 Mio. Franken beim Kanton und bei den Gemeinden ebenso generieren. Da habe ich ein schlechtes Gewissen, das sage ich Ihnen offen.

Die Gemeinden und der Kanton können ohnehin planen. Wir haben einen AFP, der ins 2009 geht. Die Budgets werden jährlich festgelegt. Man kann das durchaus planen. Herr Finanzdirektor, ich habe mich auch mit dem Ökonomen des Steueramts unterhalten. Er ist genauso unsicher wie ich. Er sagt, es könnte durchaus sein - und die Anzeichen in der Wirtschaft, das muss man natürlich sehen, stehen eher dafür -, dass wir die sieben Prozentpunkte erreichen. Dann ist es doch nicht mehr als fair, dass wir zugunsten des Volkes entscheiden. Das ist ein Jahr. Zusätzliche Steuerausfälle gibt es keine. Es gibt nur ein Jahr Verschiebung, aber der einzelne Steuerzahlende profitiert, der gibt das Geld dann

wahrscheinlich anders aus, erhöht den Konsum, erhöht das Wachstum und wir gewinnen.

Abstimmung:

Der Rat stimmt mit 91 gegen 42 Stimmen der Fassung von Kommission und Regierungsrat zu.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Ja
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Ja
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Ja
Benker-Rohr	Doris	Möhlín	Ja
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Nein
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Nein
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Ja
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Nein
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlín	Nein
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Nein
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Nein
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Nein
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Nein
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Nein

Forrer	Walter	Oberkulm	Nein
Frei	Cécile	Gebenstorf	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Nein
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Nein
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Nein
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Nein
Furer	Pascal	Staufen	Nein
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Nein
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Nein
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Nein
Graf	Nils	Frick	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Ja
Guignard	Marcel	Aarau	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja
Haller	Christine	Reinach	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Nein
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Ja
Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja
Häri	Max	Birrwil	Nein
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Nein
Jean-Richard	Peter	Aarau	Ja
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Ja
Keller	Stefan	Baden	Ja
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Ja
Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Nein
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Nein
Kohler	Ueli	Baden	Nein
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Nein
Leimbacher	Markus	Villigen	Ja
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Ja
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Nein
Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Nein
Lüscher	Brunette	Magden	Nein
Lüscher	Edith	Staufen	Ja
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Markwalder	Walter	Würenlos	Nein
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Nein
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja

Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Nein
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Ja
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Ja
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Nein
Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Roth	Barbara	Erlinsbach	Ja
Rüegger	Kurt	Rothrist	Nein
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja
Schoch	Adrian	Fislisbach	Nein
Scholl	Bernhard	Möhlín	Ja
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Schweizer	Annalise	Zufikon	Ja
Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Nein
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslíkon	Nein
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Nein
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Nein
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Nein
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Nein
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Nein
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Nein
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

§ 64 Marginalie, Abs. 3, § 64a, § 66 Abs. 4, § 68 Abs. 4

Zustimmung

§ 69 Abs. 1 lit. c

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Dieser Paragraf betrifft die juristischen Personen und ist analog § 40 lit. k (natürliche Personen). Die Kommission hält auch hier mit 12 zu 1 Stimme am Ergebnis der 1. Beratung fest.

Abstimmung:

Mit 87 gegen 38 Stimmen wird der Fassung der Kommission zugestimmt.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Nein
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Abwesend
Alder	Rolf	Brugg AG	Nein
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Ja
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Abwesend
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Ja
Benker-Rohr	Doris	Möhlín	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Nein
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Nein
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Nein
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Nein
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Nein
Bryner	Peter	Möríken-Wildegg	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wilíberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlín	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Nein
Egli	Dieter	Windisch	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Köllíken	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Nein
Feri	Yvonne	Wettingen	Ja

Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja	Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja	Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Nein
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja	Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Abwesend	Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Nein
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja	Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Nein
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja	Nussbaumer-Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Ja
Gautschi	Renate	Gontenschwil	Nein	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Richner	Sämi	Auenstein	Nein
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Roth	Barbara	Erlinsbach	Ja
Graf	Nils	Frick	Ja	Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Ja	Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Abwesend
Guignard	Marcel	Aarau	Nein	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Abwesend	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja	Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Haller	Christine	Reinach	Ja	Scholl	Bernhard	Möhlins	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja	Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja	Schweizer	Annalise	Zufikon	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja	Schöni	Heinrich	Oftingen	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Ja	Senn	Andreas	Würenlingen	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Nein	Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend	Spielmann	Alois	Aarburg	Nein
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Nein	Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Härri	Max	Birrwil	Ja	Strebel	Herbert	Muri	Nein
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja	Studer	Lilian	Wettingen	Nein
Jean-Richard	Peter	Aarau	Ja	Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja	Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Nein
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Ja	Suter	Ruedi	Seengen	Nein
Keller	Stefan	Baden	Ja	Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Abwesend	Villiger-Matter	Andreas	Sins	Nein
Keusch	Linus	Villmergen	Nein	Voser	Peter	Killwangen	Nein
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja	Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja	Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja	Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Nein
Kohler	Ueli	Baden	Nein	Walser	Rolf	Baden	Ja
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja	Wanner	Maja	Würenlos	Nein
Leimbacher	Markus	Villigen	Ja	Weber	Guido	Spreitenbach	Nein
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Ja	Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Abwesend
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Nein	Wertli	Otto	Aarau	Nein
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja	Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Nein	Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Nein	Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Nein
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Ja	Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Enthalten
Lüscher	Brunette	Magden	Ja				
Lüscher	Edith	Staufen	Ja				
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Nein				

§ 69 Abs. 1 lit. d (Aufhebung), § 71 Abs. 1-5, § 72 Abs. 1^{bis}

Zustimmung

§ 75

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Die Festlegung des Gewinnsteuertarifs gab in der Kommission besonders intensiv zu reden. Zur Diskussion standen folgende Tarifierträge: 7/11 gemäss bisherigem Recht, 6/8, 6/10 sowie 5/7. Der Kommissionsantrag und damit die Festlegung des Gewinnsteuertarifs auf 6 bzw. 8%, in der zweiten Stufe, obsiegt schliesslich nach Rückkommen mit 6 zu 6 Stimmen bei 0 Enthaltungen und Stichentscheid. Die vorgeschlagene Tarifänderung tritt erst ab 1.1.2009 in Kraft. Die Etappierung ist hier in § 268a geregelt.

Voser Peter, CVP, Killwangen: Die Steuergesetzrevision zielt vor allem auf Steuerentlastung von juristische Personen. Dies ist dringend nötig. Der Handlungsbedarf ist klar ausgewiesen. Vor allem setzen wir auf strukturelle Veränderungen, so, wie wir sie bereits in der Vernehmlassung gefordert haben. Die Vorlage ist nun ausgereift und auf dem besten Weg zur Umsetzung. In der Zwischenzeit hat sich der Konjunkturmarsch endlich aufgehellt. Die Wachstumsprognosen der Wirtschaft in der Schweiz wurden in den letzten Monaten mehrfach nach oben korrigiert. Dadurch dürfen wir auch auf weiter steigende Steuereinnahmen hoffen. Allerdings wissen wir, dass sich Prognosen verändern können, und zwar auf beide Seiten. Beweis dafür sind die häufigen Korrekturen der Wirtschaftswachstumswahlen in den letzten Jahren. Wir sind jedoch überzeugt, dass die Wirtschaft weiter wachsen wird und dies einen positiven Effekt auf die Steuereinnahmen hat. Aus diesem Grund wollen wir auch bei der Gewinnsteuer eine Reduktion vornehmen. Eine Reduktion von je einem Prozent scheint uns realistisch. Das bedeutet, dass alle Unternehmen von tieferen Steuerbelastungen profitieren können. Voraussetzung dazu ist aber, dass die 5%-Klausel auf dem Eigenkapital bestehen bleibt. Die Kommission Volkswirtschaft und Abgaben hat aber diese Klausel aus dem Gesetz herausgestrichen. Was das bedeutet, möchte ich Ihnen kurz schildern.

Eine Firma, welche in den letzten Jahren stetig Gewinne gemacht, Reserven gebildet, Steuern bezahlt und für schlechtere Zeiten vorgesorgt hat, kann von den tieferen Sätzen kaum profitieren, wird eventuell sogar steuerlich bestraft. Ich mache Ihnen ein Beispiel: Wenn wir die Kommissionslösung wählen, dann muss ein Unternehmen mit Fr. 200'000.-- Gewinn und einem Eigenkapital von 4 Mio. Franken gleich viel Steuern bezahlen, wie mit den heutigen Steuersätzen. Ja noch schlimmer, ab Fr. 200'000.-- Gewinn wird das Unternehmen sogar noch stärker belastet als heute, sofern das Eigenkapital höher ist als 4 Mio. Franken. Ein Unternehmen, welches 6 Mio. Franken Eigenkapital hat und Fr. 300'000.-- Gewinn ausweist, bezahlt heute mit dem Multiplikator Fr. 38'640.-- an Gewinnsteuern; mit dem Kommissionsvorschlag Fr. 40'480.--; das heisst rund Fr. 2'000.-- mehr oder rund 5% mehr als heute. Im Vergleich mit dem Vorschlag des Regierungsrats wäre der neue Vorschlag 14% tiefer und im Vergleich mit dem Kommissionsvorschlag ist die Version des Regierungsrats um 18% tiefer. Die Idee war doch, gesunde finanziell kräftige Firmen anzulocken und nicht zu vertreiben.

Ich wollte weitere steuerliche Auswirkungen genau betrachten und habe Herrn Dr. Dave Siegrist um zusätzliche Zahlen gebeten. Vor allem wollte ich wissen, ob es viele Firmen sind, die von der 5%-Klausel profitieren; das heisst im weiteren Berechnungsfall, Kommissionsvariante mit dem tieferen Satz von 6% und dem höheren Satz von 10%. Dies gäbe keine Steuerausfälle im Vergleich zur heutigen Lösung. Wenn wir sogar die Zahlen anschauen bei 6% und 11%, dann würde dies zusätzliche Steuern von rund 15 Mio. Franken ausmachen, immer im Vergleich zu heute und ohne 5%-Klausel. Auf den ersten Blick hat mich dieses Resultat sehr erstaunt, doch daraus darf man ableiten, dass es sehr viele Unternehmen gibt, welche deutlich über Fr. 100'000.-- Gewinn versteuern und mit genügend Eigenkapital versorgt sind. Genau diese Firmen sind ein enorm wichtiger Teil unserer Wirtschaft, denn sie zahlen kräftig Steuern und sind in der Lage, schlechte Zeiten überbrücken zu können. Zum Glück haben wir im Kanton Aargau viele solche Gesellschaften. Für die bestehenden Firmen müssen wir uns in erster Linie stark machen. Sie müssen eingeschlossen sein in die heutige Steuergesetzrevision und unbedingt auch steuerliche Entlastungen erhalten. Mit der Version, wie sie die Kommission vorschlägt, wäre dies nicht oder nur zum Teil möglich. Die 5%-Klausel auf dem Eigenkapital ist also für viele Unternehmen sehr wichtig und entscheidend. Aus diesen Gründen dürfen wir keinesfalls die Version der Kommission übernehmen. Wir unterstützen deshalb beim § 75 klar den Antrag des Regierungsrats.

Hofer Liliane, SP, Zofingen: Die Fraktion der SP bleibt bei ihrer ursprünglich eingenommenen Haltung, auch wenn die Konjunkturaussichten besser sind, sofern sie es denn bleiben. Viele Vorhaben wurden zurückgestellt oder es wurde gänzlich darauf verzichtet. Ausserdem stehen grosse, zu bewältigende Aufgaben an. Mein Fraktionskollege hat es im Eintretensvotum bereits aufgezählt. Wir würden uns wünschen, die bürgerliche Seite wie auch der Regierungsrat hätten das Ziel, zum Beispiel für Bildungsausgaben im interkantonalen Vergleich ein ähnliches Rating anzustreben wie für die Steuern. Hier bewegt sich der Kanton Aargau nämlich nur im Mittelfeld. Aus diesem Grund stellen wir den Antrag auf Beibehaltung der Gewinnsteuer für juristische Personen gemäss geltendem Recht.

Bodmer Thomas, SVP, Wettingen: Eine Entlastung der Unternehmen bei den Gewinnsteuern auf 5% und 7%, wie das der Grosse Rat in der ersten Lesung beschlossen hat, wäre für den Kanton Aargau, für den Standort Aargau unumgänglich, um dem Verlust von Steuersubstrat in andere Kantone wirksam entgegenzutreten. Gewinne profitabler Unternehmen können durch Steuerplanung an steuergünstigere Standorte verlagert werden. Mit anderen Worten: Im Aargau erwirtschaftete Gewinne werden heute teilweise in anderen Kantonen versteuert, wo es eben günstiger ist als im Kanton Aargau. Hier schlägt der unrühmliche 19. Platz bei den juristischen Personen voll durch.

Die SVP hat in der Kommission versucht, im Interesse der Wirtschaft die 5% und 7% durchzubringen. Sie musste dann realisieren, dass nicht alle Vertreter von Parteien, welche sich als Wirtschaftsparteien bezeichnen, die Bereitschaft haben, auch tatsächlich etwas für die Wirtschaft zu tun. Widerwillig haben wir uns den Realitäten in der Kommission gestellt und schliesslich den 6% und 8% zugestimmt, mit der Erwartung, der Regierungsrat werde

dem hart ausgehandelten Kompromiss zustimmen, respektive dieser Kompromiss würde mindestens hier im Parlament eine solide Mehrheit finden. Nun bekämpft der Regierungsrat die Anträge der Kommission und will die 6% und 10% im Gesetz verankern. Aber nicht nur das, sie will den veralteten Zweistufentarif als einer der letzten Kantone in der ganzen Schweiz im Gesetz verankert lassen und die nicht mehr zeitgemässe und ungerechte Renditeklausel beibehalten. Nach wie vor steht die SVP voll hinter dem ursprünglichen Antrag 5% und 7% ohne Renditeklausel, aber sie nimmt zur Kenntnis, dass weder ihr Antrag, noch der Kompromiss der Kommission hier im Rat eine Chance haben werden, denn letztlich würde nur die SVP geschlossen hinter den Anträgen 5% und 7% stehen.

Wir nehmen insbesondere auch zur Kenntnis, dass jede weitere Verbesserung der Gesamtbesteuerung zugunsten der Wirtschaft hier im Rat keine Chance haben wird, obwohl die Zahlen des Steueramts deutlich zeigen, dass es bis auf eine einzige Gemeinde nirgends zu einem echten Rückgang der Steuereinnahmen gegenüber dem Jahr 2005 kommen wird, gegenüber 2006 sowieso nicht. Wir haben deshalb darüber nachgedacht, ob ohne zusätzliche Steuerausfälle noch Verbesserungen an der Vorlage möglich wären. Und wir sind zum Schluss gekommen, dass der Vorschlag des Regierungsrats für einen grossen Teil der Betriebe schlecht ist. Insbesondere die KMUs fahren bei der Regierungsratsvariante nicht gut genug. Der Vorschlag des Regierungsrats ist KMU-feindlich. Wir haben uns deshalb überlegt, was wir sonst noch machen können.

Die kapitalintensiven Grossunternehmen werden durch die Steuergesetzrevision dagegen sehr stark entlastet und hier irrt Peter Voser, wenn er nur von der Gewinnsteuer spricht, denn die Ausführungen von Peter Voser würden nur stimmen, wenn wir nicht auch noch die Kapitalsteuer halbieren würden und wenn wir nicht auch noch gleichzeitig die Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer beschliessen würden. Die Halbierung dieser Kapitalsteuer entlastet die Grossunternehmen sehr stark und der Zweistufen-Tarif ist im Prinzip eine alte Regelung für diejenigen Unternehmen, die viel Eigenkapital zeigen - ich sage bewusst das Wort "zeigen", weil das Kapital, das der Kapitalsteuer untersteht, von den Unternehmen in einem gewissen Rahmen gesteuert werden kann.

Unseres Erachtens ist es nicht zwingend erforderlich, diese Betriebe, die schon am meisten von der Entlastung bei der Kapitalsteuer profitieren, auch noch zusätzlich bei der Gewinnsteuer weiter massiv zu entlasten, zumal es sich um Betriebe handelt, die wohl auch weniger mobil sind - ich denke zum Beispiel auch an Energiefirmen, Kernkraftwerke etc., die man nicht so leicht aus dem Aargau verschieben kann. Wir wollen ja nicht gerade die begünstigen, sondern wir wollen andere begünstigen. Wir möchten deshalb den oberen Satz nicht bei 10% festsetzen, sondern ihn - als Kompromiss - auf 9% senken und auf die Renditeklausel verzichten. Dann ist auch die Spanne zwischen tiefem und hohem Satz nicht mehr so gross und die Renditeklausel hat nicht mehr die gleiche Bedeutung. Gleichzeitig möchten wir noch etwas für die kleineren Unternehmen, die KMUs, tun. Ich rufe hier auch die Leute auf, die dann bei Wahlen wieder mit KMU-Listen und ähnlichen Bezeichnungen in Wahlen hineingehen. Wir, die SVP, wollen für diese KMUs etwas tun, das ihnen etwas bringt. Wir sind der Ansicht, man müsste den tiefen Satz von 6% nicht nur auf Fr. 100'000

beschränkt lassen, sondern auf etwa Fr. 150'000 erhöhen. Damit wäre diese Vorlage viel ausgeglichener, indem KMUs und Grossbetriebe insgesamt ungefähr gleichmässig von den Entlastungen profitieren würden.

Wir erachten diesen Vorschlag aber auch aus anderen Gründen als sehr wichtig, denn in interkantonalen Steuervergleichen wird vor allem auch immer der Maximalsteuersatz, der Spitzensteuersatz, genannt. Und auch in internationalen Vergleichen wird hauptsächlich auf den Spitzensteuersatz geachtet, weil es ausserhalb der Schweiz praktisch nirgends eine Kapitalsteuer gibt und dieser Mechanismus an anderen Orten auch nicht gut verstanden wird. So würden wir eben mit dieser Regelung vor allem auch Startups, die wenig Kapital haben und Unternehmen, die mit wenig ausgewiesenem Kapital hohe Gewinne zeigen, bei ihren Standortentscheiden dazu bewegen können, in den Kanton Aargau zu kommen. Wir wären mit diesen 9% - und das erachte ich einfach als ausserordentlich wichtig - bei der Gewinnbesteuerung im Maximum ein bisschen günstiger als der Kanton Zürich, als unser wichtiger Wirtschaftskanton Zürich, auf den einfach sehr viele Unternehmungen schauen.

Ich stelle deshalb im Namen der SVP-Fraktion den Antrag, § 75 wie folgt festzusetzen: "Kapitalgesellschaften und Genossenschaften entrichten als einfache Steuer vom Reingewinn: a) 6% auf den ersten Fr. 150'000.-- des steuerbaren Reingewinns; b) 9% auf dem übrigen Reingewinn."

Wir haben vom Steueramt berechnen lassen, welche Konsequenzen diese Regelung hätte, und wir haben die Grenzwerte auch so festgelegt, dass insgesamt dies zu gleichen Ausfällen führen würde wie die Regierungsvorlage. Ich habe zwar die Zahl für Fr. 150'000 Sockel hier nicht vorliegen, aber Herr Aregger vom Steueramt hat ausgerechnet, dass, wenn wir den Sockel auf Fr. 200'000.-- festlegen würden, sich die Ausfälle unter Berücksichtigung der entsprechenden Faktoren auf 31,5 Mio. Franken belaufen würden, während sie bei der Regierungsvorlage bei 29 Mio. Franken liegen würden. Wir haben uns entschieden, weil wir auf keinen Fall möchten, dass dieser wichtige Vorstoss daran scheitert, dass niemand mehr zusätzliche Ausfälle will, den Antrag für den Sockel auf Fr. 150'000.-- festzulegen. Ich bin überzeugt - der Gleichstand wäre etwa bei Fr. 170'000.-- oder Fr. 180'000.-- -, mit Fr. 150'000.-- sind wir sicher auf der guten Seite, sodass es nicht zu weiteren Ausfällen kommt. Ich schaue hier ganz stark auf die Herren und Damen Gemeindeammänner und ich möchte auch noch darauf hinweisen - und ich bin fest davon überzeugt -, dass diese Regelung auch zu einer etwas besseren Gewichtung der Ausfälle Stadt-Land führt, weil insbesondere die Firmen, die hier etwas weniger entlastet werden, in den Städten angesiedelt sind. Das sind auch die, die am meisten Angst hatten vor dieser Vorlage. Es handelt sich hier wirklich um einen letzten Kompromiss der SVP.

Hochuli Susanne, Grüne, Reitnau: Die Grünen unterstützen den Antrag der SP, das geltende Recht beizubehalten. Begründung: Wir haben bereits während der 1. Lesung gesagt, ein gesunder Steuerwettbewerb sei vertretbar. Bei der Gewinnbesteuerung liegt der Aargau aber bereits in der vorderen Hälfte. Daher geht uns hier der Steuerwettbewerb zu weit, auch wenn die Kommission einen Kompromiss zum Ergebnis der 1. Beratung anbietet. Auch der Vorschlag des Regierungsrats führt uns zu weit. Der Kanton wird in Zukunft vermehrt auf Einnahmen angewiesen sein, weil

seine Aufgaben nicht weniger werden und weil ihm bereits genügend Fesseln angelegt wurden. Denken Sie an die Schuldenbremse und die 50 Mio. Franken Überschuss, die ihm vom Grossen Rat vorgeschrieben sind. Was, wenn die KOSA-Initiative angenommen wird? Dann werden dem Kanton weitere 50,38 Mio. Franken fehlen - und wir machen hier weiterhin die grosszügigsten Steuergeschenke, auch in einem Bereich, in welchem wir gar nicht so schlecht dastehen. Dazu kommt noch Folgendes: Es ist nicht erlaubt, aus der Kommissionssitzung zu plaudern. Ich werde das auch nicht tun, da ich überzeugt bin, jede und jeder weiss, wie das Resultat in der Kommission zustande gekommen ist. Für mich hat das nichts mehr mit demokratischen Entscheiden zu tun, sondern ist schlicht und einfach Berechnung. Es ist mir klar, dass der Antrag der Grünen schlechte Chancen hat. Ich bitte Sie aber, diesen Antrag zu unterstützen - wenn Sie aber dafür sind, dass die Gewinnbesteuerung verbessert werden müsse, halten Sie am Antrag des Regierungsrats fest: Sie entscheiden damit über 23,8 Mio. Franken, die dem Kanton fehlen oder nicht - gegenüber dem Antrag der Kommission.

Zum Antrag der SVP: Es ist für uns ein wenig seltsam, wenn ein solcher Antrag hier im Plenum gestellt wird und die Fraktionen im Voraus zum Beispiel per E-Mail nicht darüber informiert wurden. Wir haben von diesem Antrag nichts gewusst und konnten ihn deshalb nicht prüfen. Ich glaube, es handelt sich hier bei diesem Antrag, der in etwa gleich viele Ausfälle generiert wie der Antrag des Regierungsrats, um Bauernfängerei für die Volksabstimmung. Aber Bauern lassen sich heutzutage nicht mehr so leicht fangen, auch nicht von ihrer so genannten "Hauspartei" der SVP. Also halten wir am geltenden Recht fest oder stimmen wir dem Vorschlag des Regierungsrats zu.

Haeny Urs, FDP, Oberwil-Lieli: Ich spreche im Namen der grossmehrheitlichen FDP-Fraktion. Wir haben zwar keine Bauern gefangen, aber ich kann Ihnen trotzdem sagen, dass wir diesem Antrag mit grossem Wohlwollen gegenüberstehen, denn gegenüber der vom Regierungsrat vorgeschlagenen Version wird der Ertragsteuersatz unter 10% festgesetzt. Mit dem Vielfachen ergibt dies eine Belastung von 16,6%. Damit liegt der Kanton deutlich unter der Belastung des Kantons Zürich, und das ist für uns ein ganz massiver Standortvorteil. Diese Variante führt zu keinen Mindererträgen gegenüber jener des Regierungsrats und sollte daher auch von den Gemeindevertretern verkraftbar sein. Wenn wir schon die Steuern für die juristischen Personen senken, dann sollten wir dies so tun, dass der Kanton daraus auch Nutzen zieht. Dies wird nur dann der Fall sein, wenn er offensichtlich günstiger ist als die grossen Nachbarkantone, sprich der Kanton Zürich. Wir empfehlen Ihnen, diesem Antrag zuzustimmen.

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Die Kommission hat bei diesem Tarif schon stark gerungen, ich habe das in der Einleitung zu diesem Paragraphen bereits gesagt, es hat auch eine sehr knappe Entscheidung gegeben. Zur vorgelegten Variante 6/9 ohne Klausel: Ein solcher Antrag wurde in der Kommission nicht gestellt und auch nicht behandelt. Ich bin im Besitze dieser Zahlen vom kantonalen Steueramt. Ich kann Ihnen Folgendes sagen: Beim Antrag, der hier vorgetragen wurde, mit einem Sockel in der ersten Stufe des Gewinnsteuersatzes von Fr. 150'000.--, Streichung der Eigenkapital-Klausel, Tarif 6/9 gibt es eine Auswirkung

von minus 29,4 Mio. Franken. Das ist identisch mit den 29 Mio. Franken gemäss Antrag des Regierungsrats.

Ich erlaube mir, zu diesem Antrag noch ein paar Bemerkungen zu machen. Dieser Antrag ist meines Erachtens ein KMU-freundlicher Antrag und ergibt auch eine bessere Austarierung zwischen kleineren KMU-Betrieben und den Grossbetrieben, als dies die Stellungnahme respektive der Antrag des Regierungsrats vorsehen. Ich glaube, dass gerade im KMU-Segment diese Eigenkapital-Klausel eine untergeordnete Bedeutung hat. Sie spielt vor allem bei grösseren Unternehmen, welche von dieser Klausel profitieren. Gerade diese Betriebe haben wir bereits durch die Halbierung der Kapitalsteuer von 2,5 auf 1,25 Promille sowie zusätzlich durch die Möglichkeit der Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer begünstigt. Es fragt sich - in der Kommission hat man sich diese Gedanken gemacht, darum hat man die Klausel weggelassen, das ist nicht unüberlegt geschehen -, ob man die gleichen Betriebe, die schon beim Kapitalsteuertarif stark profitieren, nochmals profitieren lassen muss. Da ist man eher zum Schluss gekommen, dass das nicht der Fall sein sollte. Ich glaube, dass trotz des Umstands, dass gewisse Betriebe durch den Wegfall dieser Klausel nachher etwas mehr Gewinn in der zweiten Stufe versteuern müssen, diese trotzdem noch eine Steuerersparnis erhalten. Peter Voser, Du musst natürlich auch die Kapitalsteuer einbeziehen. Du darfst eine Berechnung nicht nur auf der Gewinnsteuer machen. Per Saldo bin ich überzeugt, dass die Betriebe trotzdem eine Steuerersparnis erzielen werden. Ich habe persönlich auch solche Berechnungen gemacht, mit einer Variante 6/10 ohne Klausel, im KMU-Segment und bei Grosskonzernen mit effektiven Zahlen, die aus den Geschäftsberichten vorliegen, und ich bin bei meinen Berechnungen nirgends darauf gestossen, dass es eine Mehrbelastung gibt, wenn man beides, Kapital- und Gewinnsteuer, in Betracht zieht.

Dr. Brunner Andreas, CVP, Oberentfelden: Es ist interessant, dass sich der Herr Kommissionspräsident für eine Fassung stark macht, die in der Kommission gar nicht besprochen wurde. Es ist eigentlich Deine Aufgabe, die Kommissionsfassung zu vertreten und nicht eine andere Fassung. Das andere wäre Deine persönliche Meinung. Ich möchte mich stark machen für die 6% mit der 5% Eigenkapital-Klausel.

Begründung: Ich möchte das ganz kurz wiederholen. Wir senden damit ein Signal aus, dass wir gut eigenfinanzierte KMU-Betriebe im Kanton Aargau wollen. Das darum, weil diese nicht bei einer ersten Rezession einknicken und nicht massenhaft Leute auf die Strasse stellen. Wir wollen gut eigenfinanzierte Betriebe. Das muss das Signal sein und das senden wir aus, wenn wir diesem Satz von 6% mit der 5% Eigenkapital-Klausel zustimmen. Ich möchte auch noch daran erinnern, dass wir über den Kapitalsteuersatz noch gar nicht abgestimmt haben. Besten Dank.

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Zu Andreas Brunner: Als Kommissionspräsident habe ich das Recht, Anträge zu bewerten und mich dazu zu äussern. Ich bin vor allem von Peter Voser mit dem Angriff bezüglich Eigenkapital-Klausel aus dem Busch geklopft worden. Das habe ich versucht, aufgrund meiner Recherchen und meinen Berechnungen richtig zu stellen. Das war der Grund, dass es

im Zusammenhang mit diesem Antrag vielleicht ein etwas längeres Votum gab.

Regierungsrat Brogli Roland, CVP: Der Regierungsrat beantragt ja den Gewinnsteuertarif um je einen Prozentpunkt auf 6%/10% zu senken, unter Beibehaltung der Renditeabhängigkeit. Vielleicht hat man sich in den Vorberatungen bis anhin zu wenig mit dieser Renditeklausel auseinandergesetzt. Sie war früher eine Klausel, die man zugunsten der KMU-Betriebe kreiert hat. Nach geltendem Recht und nach Vorschlag des Regierungsrats hat das Eigenkapital eben auch einen direkten Einfluss auf die Gewinnsteuer. Gut kapitalisierte Unternehmen können etwas mehr Gewinnanteile in der tieferen Tarifstufe versteuern als knapp kapitalisierte Unternehmen. Dies kommt neben den andern juristischen Personen, die Sie erwähnt haben, auch den traditionellen aargauischen KMUs entgegen. Deshalb hat ja die Regierung auch diesen Vorschlag gemacht. Die Kommission wollte aber auf diesen Meccano unter den Gewinnsteuertarifen 6/8 verzichten. Das steht ja offensichtlich jetzt mehr im Hintergrund, um die durch die starke Tarifreduktion bewirkten massiven Steuerausfälle etwas zu mildern. Aber nach dieser Kommissionsvariante wäre auch eine grosse Anzahl von juristischen Personen schlechter gestellt worden als bei der heutigen Regelung. Deshalb konnte der Regierungsrat nicht auf diese Kommissionsvariante einschwenken. Sowohl in der materiellen, wie auch in der finanziellen Beurteilung und den entsprechenden Auswirkungen gibt es nach meiner Sicht heute keine gravierenden Differenzen zwischen dem Antrag der SVP und dem Antrag des Regierungsrats. Selbstverständlich bin ich hier, um nach wie vor den Antrag des Regierungsrats zu unterstützen.

1. Eventualabstimmung:

Der Antrag Bodmer obsiegt über den Antrag Hofer mit 76 gegen 56 Stimmen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Nein
Agustoni	Roland	Magden	Ja
Alder	Rolf	Brugg AG	Nein
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Ja
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Ja
Benker-Rohr	Doris	Möhlín	Ja
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Nein
Bialek	Roland	Buchs AG	Nein
Biffiger	Gregor	Berikon	Nein
Binder	Andreas	Baden	Nein
Bodmer	Thomas	Wettingen	Nein
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Nein
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Ja

Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Ja
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Nein
Burkart	Thierry	Baden	Nein
Böni	Fredy	Möhlín	Nein
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Nein
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Nein
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Nein
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Nein
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Nein
Egli	Dieter	Windisch	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Köllikén	Nein
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Nein
Flury	Oliver	Lenzburg	Nein
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Nein
Forrer	Walter	Oberkulm	Nein
Frei	Cécile	Gebenstorf	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Nein
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Nein
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Nein
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Nein
Furer	Pascal	Staufen	Nein
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Nein
Gautschi	Renate	Gontenschwil	Nein
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Nein
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Nein
Glärner	Andreas	Oberwil-Lieli	Nein
Graf	Nils	Frick	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Ja
Guignard	Marcel	Aarau	Nein
Haber	Johanna	Menziken	Nein
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Nein
Haller	Christine	Reinach	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Nein
Hochuli	Heinrich	Aarau	Nein
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Ja
Hollinger	Franz	Brugg	Nein
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja
Härri	Max	Birrwil	Nein
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Nein
Jean-Richard	Peter	Aarau	Ja

Jost	Rudolf	Villmergen	Nein
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Ja
Keller	Stefan	Baden	Ja
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Ja
Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Nein
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Nein
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Nein
Kohler	Ueli	Baden	Nein
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Nein
Leimbacher	Markus	Villigen	Ja
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Ja
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Nein
Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Nein
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Nein
Lüscher	Brunette	Magden	Nein
Lüscher	Edith	Staufen	Ja
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Markwalder	Walter	Würenlos	Nein
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Nein
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Miloni	Reto	Hausen AG	Nein
Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Nein
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Nein
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Ja
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Nein
Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Ja
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Nein
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Nein
Richner	Sämi	Auenstein	Nein
Roth	Barbara	Erlinsbach	Ja
Rüegger	Kurt	Rothrist	Nein
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Nein
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Nein
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja
Schoch	Adrian	Fislisbach	Nein
Scholl	Bernhard	Möhlin	Nein
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Nein
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Schweizer	Annalise	Zufikon	Ja
Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Nein
Spielmann	Alois	Aarburg	Abwesend

Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Nein
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Nein
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Nein
Suter	Ruedi	Seengen	Nein
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Nein
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Nein
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Nein
Wanner	Maja	Würenlos	Nein
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Nein
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Nein
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Nein

2. Eventualabstimmung:

Der Antrag Bodmer wird gegenüber dem Antrag des Regierungsrats mit 71 gegen 62 Stimmen gutgeheissen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Nein
Agustoni	Roland	Magden	Ja
Alder	Rolf	Brugg AG	Nein
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Ja
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Ja
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Ja
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Nein
Bialek	Roland	Buchs AG	Nein
Biffiger	Gregor	Berikon	Nein
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Nein
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Nein
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Ja
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Nein
Burkart	Thierry	Baden	Nein
Böni	Fredy	Möhlin	Nein
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Nein

Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend	Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Nein
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend	Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Nein
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Nein	Kohler	Ueli	Baden	Nein
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja	Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Nein
Dössegger	Hans	Seon	Nein	Leimbacher	Markus	Villigen	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Nein	Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja	Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Ja	Leuenberger	Beat	Schöftland	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Nein	Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja	Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend	Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Nein
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja	Lüscher	Brunette	Magden	Nein
Feri	Yvonne	Wettingen	Ja	Lüscher	Edith	Staufen	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Nein	Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Nein	Markwalder	Walter	Würenlos	Nein
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Nein	Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Nein
Forrer	Walter	Oberkulm	Nein	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Ja	Miloni	Reto	Hausen AG	Nein
Fricker	Roger	Oberhof	Nein	Moll-Reuter crona	Andrea	Fenkrieden	Nein
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Nein	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Nein
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Nein	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Nein	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Nein	Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Ja
Füglistaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Nein	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Nein
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Nein	Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Nein	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Nein
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Nein	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Nein
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Nein	Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Graf	Nils	Frick	Ja	Roth	Barbara	Erlinsbach	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Ja	Rüegger	Kurt	Rothrist	Nein
Guignard	Marcel	Aarau	Nein	Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Nein
Haber	Johanna	Menziken	Nein	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Nein
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Nein	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja
Haller	Christine	Reinach	Ja	Schoch	Adrian	Fislisbach	Nein
Heller	Daniel	Erlinsbach	Nein	Scholl	Bernhard	Möhlin	Nein
Hochuli	Heinrich	Aarau	Nein	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Nein
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja	Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja	Schweizer	Annalise	Zufikon	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Ja	Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja
Hollinger	Franz	Brugg	Ja	Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend	Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Nein
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja	Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Häri	Max	Birrwil	Nein	Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Nein
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Nein	Strebel	Herbert	Muri	Ja
Jean-Richard	Peter	Aarau	Ja	Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Jost	Rudolf	Villmergen	Nein	Stöckli-Amman	Milly	Muri	Nein
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Ja	Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Nein
Keller	Stefan	Baden	Ja	Suter	Ruedi	Seengen	Nein
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Ja				
Keusch	Linus	Villmergen	Ja				
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Nein				

Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Nein
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Nein
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Nein
Wanner	Maja	Würenlos	Nein
Weber	Guido	Speitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Nein
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Nein
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Nein

Hauptabstimmung:

Der Antrag Bodmer wird gegenüber dem Antrag der Kommission mit 128 gegen 0 Stimmen zum Beschluss erhoben.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Nein
Ackermann	Adrian	Kaisten	Nein
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Nein
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Nein
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlín	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Nein
Bhend	Martin	Oftringen	Nein
Bialek	Roland	Buchs AG	Nein
Biffiger	Gregor	Berikon	Nein
Binder	Andreas	Baden	Nein
Bodmer	Thomas	Wettingen	Nein
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Nein
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Nein
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Nein
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Nein
Burkart	Thierry	Baden	Nein
Böni	Fredy	Möhlín	Nein
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Nein
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Nein
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein
Dössegger	Hans	Seon	Nein

Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Nein
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Nein
Egli	Dieter	Windisch	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Köllikén	Nein
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Nein
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Nein
Feri	Yvonne	Wettingen	Enthalten
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Nein
Flury	Oliver	Lenzburg	Nein
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Nein
Forrer	Walter	Oberkulm	Nein
Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein
Fricker	Roger	Oberhof	Nein
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Nein
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Nein
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Nein
Furer	Pascal	Staufen	Nein
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Nein
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Nein
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Nein
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Nein
Glärner	Andreas	Oberwil-Lieli	Nein
Graf	Nils	Frick	Nein
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein
Guignard	Marcel	Aarau	Nein
Haber	Johanna	Menziken	Nein
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Nein
Haller	Christine	Reinach	Nein
Heller	Daniel	Erlinsbach	Nein
Hochuli	Heinrich	Aarau	Nein
Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Nein
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Ashawanden	Trudi	Egliswil	Nein
Härrí	Max	Birrwil	Nein
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Nein
Jean-Richard	Peter	Aarau	Enthalten
Jost	Rudolf	Villmergen	Nein
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein
Keller	Stefan	Baden	Nein
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein
Keusch	Linus	Villmergen	Enthalten
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Nein
Klötí	Rainer Ernst	Auenstein	Nein
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Nein
Kohler	Ueli	Baden	Nein
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Nein
Leimbacher	Markus	Villigen	Nein

Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Nein
Leuenberger	Beat	Schöffland	Nein
Leuenberger	Urs	Widen	Nein
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Abwesend
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Nein
Lüscher	Brunette	Magden	Nein
Lüscher	Edith	Staufen	Nein
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Nein
Markwalder	Walter	Würenlos	Nein
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Nein
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Nein
Miloni	Reto	Hausen AG	Nein
Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Nein
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Nein
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Nein
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Nein
Nussbaumer-Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Enthalten
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Nein
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Nein
Richner	Sämi	Auenstein	Nein
Roth	Barbara	Erlinsbach	Nein
Rüegger	Kurt	Rothrist	Nein
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Nein
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Nein
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Schoch	Adrian	Fislisbach	Nein
Scholl	Bernhard	Möhlin	Nein
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Nein
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein
Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Senn	Andreas	Würenlingen	Nein
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Nein
Spielmann	Alois	Aarburg	Nein
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Nein
Strebel	Herbert	Muri	Nein
Studer	Lilian	Wettingen	Nein
Stöckli-Amman	Milly	Muri	Nein
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Nein
Suter	Ruedi	Seengen	Nein
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Abwesend
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Nein
Voser	Peter	Killwangen	Nein
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Nein
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Nein
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Nein
Walser	Rolf	Baden	Nein

Wanner	Maja	Würenlos	Nein
Weber	Guido	Spreitenbach	Nein
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Nein
Wertli	Otto	Aarau	Nein
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Nein
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Nein
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Nein
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Nein

§ 77 Abs. 2 lit. b, § 80 Abs. 1 lit. b und Abs. 2

Zustimmung

§ 86 Abs. 1

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: In der Kommission standen erneut die folgenden Anträge bei der Kapitalsteuer zur Diskussion: Bisheriger Satz 2,5 Promille, 0,9 Promille gemäss Beschlussfassung der 1. Beratung sowie 1,25 Promille wie es der Regierungsrat beantragt. In der Hauptabstimmung obsiegte der Antrag des Regierungsrats mit 7 zu 6 Stimmen.

Hofer Liliane, SP, Zofingen: 98% der Schweizer Firmen sind Kleinunternehmen. Sie bilden das Rückgrad der Wirtschaft. Daraus wird ersichtlich, dass vor allem kapitalintensive Unternehmungen aus der Finanz-, Versicherungs- und Energiebranche von diesen Steuererleichterungen von 28 Mio. Franken beim Kanton und 12 Mio. Franken bei den Gemeinden profitieren würden. Das Abstimmungsergebnis im Mai 2004 zu den eidgenössischen Steuervorlagen hat deutlich gezeigt, dass das Stimmvolk keine Steuererleichterung goutiert, in deren Genuss vor allem Privilegierte kommen. Handlungsspielraum und Standortattraktivität unseres Kantons, auch in anderen Bereichen als den der Steuern, gewichten wir höher als Entlastungen an eh schon gut situierte juristische Personen. Deshalb stelle ich Namen der SP-Fraktion folgenden Antrag: "Die Kapitalsteuer beträgt 2,5‰ des steuerbaren Eigenkapitals," gemäss geltendem Recht, beizubehalten.

Abstimmung:

Mit 93 gegen 26 Stimmen wird der Fassung der Kommission und des Regierungsrats zugestimmt.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Abwesend
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja

Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja	Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja	Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein	Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja	Härr	Max	Birrwil	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja	Hürzeler	Alex	Oeschgen	Abwesend
Bryner	Peter	Möriken-Wildeg	Nein	Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein	Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja	Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein
Burkart	Thierry	Baden	Ja	Keller	Stefan	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhl	Ja	Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Abwesend
Bürge	Josef	Baden	Abwesend	Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja	Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend	Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend	Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja	Kohler	Ueli	Baden	Abwesend
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein	Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Ja	Leimbacher	Markus	Villigen	Abwesend
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja	Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja	Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Nein	Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja	Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja	Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend	Lüpold	Thomas	Möriken-Wildeg	Ja
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja	Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein	Lüscher	Edith	Staufen	Nein
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja	Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja	Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja	Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Abwesend	Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Ja	Moll-Reuter crona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Abwesend	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Abwesend	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Abwesend	Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Füglistaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Abwesend
Gautschi	Renate	Gontenschwil	Ja	Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildeg	Ja	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Graf	Nils	Frick	Nein	Roth	Barbara	Erlinsbach	Nein
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein	Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Guignard	Marcel	Aarau	Ja	Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Haller	Christine	Reinach	Nein	Schoch	Adrian	Fislibach	Abwesend
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja	Scholl	Bernhard	Möhl	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Abwesend	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja	Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein				
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein				

Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Abwesend
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Abwesend
Wullschlegler	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

§ 86 Abs. 4

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Die Kommission befürwortet die Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer mit 10 zu 3 Stimmen. Das Inkrafttreten von Abs. 4 ist auf den 1.1.2009 festgelegt. § 269a beinhaltet die entsprechende Regelung.

Nussbaumer Marty Marie-Louise, SP, Obersiggenthal: Als wir in der ersten Lesung bei diesem Paragraphen angelangt waren, hatten Sie unseren Finanzdirektor schon müde gemacht. "Nebst alldem, was Sie nun beschlossen haben, diese Anrechnung auch noch zu beschliessen, das ist natürlich schon sehr viel", meinte er damals resigniert. Umso erstaunter waren wir, als er dann zustimmte, als noch mehr aufgepackt wurde und dies jetzt heute als Regierungsrat hier vertritt. Ich erinnere daran, dieser Vorschlag kam aus der SVP-Fraktion in die Kommission. Besonders erinnere ich all diejenigen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter daran, die vor nicht allzu langer Zeit geschwört haben, sie würden keinesfalls mehr Ausfälle akzeptieren, als der Regierungsrat es in seiner Botschaft für die erste Lesung vorgeschlagen hatte. Und heute? Der Regierungsrat hat kapituliert, die Gemeindevertreter drohen ein bisschen, und dann, dann nicken sie, nicken alle...

Die Steuergerechtigkeit, auch das haben wir schon einmal gehört, geht "flöten". Wir haben es klar gesagt und halten daran fest: Wenn der Bund im Zusammenhang mit der Unternehmenssteuerreform II den Kantonen gestatten wird, die Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer anzurechnen, wollen und werden wir dies prüfen. Dann und erst dann! Vorerst ist

dies nicht erlaubt und ich bitte Sie deshalb, im Namen der SP-Fraktion, am geltenden Recht festzuhalten. Diesen Antrag stelle ich hiermit.

Abstimmung:

Der Antrag von Kommission und Regierungsrat wird mit 89 gegen 32 Stimmen gutgeheissen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Abwesend
Bryner	Peter	Mörken-Wildegg	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlin	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein
Dössegger	Hans	Seon	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Köllikon	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Nein
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja

Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja	Miloni	Reto	Hausen AG	Nein
Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein	Moll-	Andrea	Fenkrieden	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Ja	Reutercrona			
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Abwesend
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Abwesend	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Abwesend	Nadler-	Kathrin	Lenzburg	Nein
Füglistaller	Lieni	Rudolfstetten- Friedlisberg	Ja	Debrunner			
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Abwesend
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken- Wildeggen	Ja	Nussbaumer	Marie- Louise	Obersiggenthal	Nein
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Marty			
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Graf	Nils	Frick	Nein	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein	Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Guignard	Marcel	Aarau	Ja	Roth	Barbara	Erlinsbach	Abwesend
Haber	Johanna	Menziken	Abwesend	Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja	Rüetschi- Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Haller	Christine	Reinach	Nein	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Hochuli	Heinrich	Aarau	Abwesend	Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein	Scholl	Bernhard	Möhlin	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein	Schreiber- Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Ja	Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend	Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Huonder- Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja	Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Härr	Max	Birrwil	Ja	Sommerhalder	Martin	Schmiedrued- Walde	Abwesend
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Abwesend				
Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein	Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja	Stierli-Popp	Walter	Fischbach- Göslikon	Ja
Kaufmann- Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein	Strebel	Herbert	Muri	Ja
Keller	Stefan	Baden	Nein	Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein	Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Keusch	Linus	Villmergen	Ja	Stüssi- Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja	Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja	Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja	Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Ja	Voser	Peter	Killwangen	Ja
Lehmann- Wälchli	Regina	Reitnau	Ja	Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Leimbacher	Markus	Villigen	Abwesend	Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil- Staffeln	Nein	Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja	Walser	Rolf	Baden	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja	Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Ja	Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja	Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Lüpold	Thomas	Möriken- Wildeggen	Ja	Wertli	Otto	Aarau	Ja
Lüscher	Brunette	Magden	Ja	Wittwer	Hansjörg	Aarau	Abwesend
Lüscher	Edith	Staufen	Nein	Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja	Wyss	Kurt	Leuggern- Gippingen	Ja
Markwalder	Walter	Würenlos	Abwesend	Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja
Mattenberger- Schmitter	Marianna	Birr	Ja				

§ 89 (Aufhebung), § 97 Abs. 1 lit. e und f

Zustimmung

§ 98 Abs. 1

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Die Kommission befürwortet bei diesem Paragraphen eine Ausdehnung der Ersatzbeschaffungsfrist von 1 auf 2 Jahre vor Erwerb einer neuen Liegenschaft und das befürworten wir in der Kommission mit 9 zu 4 Stimmen.

Nussbaumer Marty Marie-Louise, SP, Obersiggenthal: Möchten Sie, sehr geehrte Damen und Herren, nochmals ein Drei-Ausrufezeichen-Beispiel? Hier haben Sie es! Auch hier pocht die SP-Fraktion auf das Steuerharmonisierungsgesetz, das von einer angemessenen Frist spricht.

Ein Jahr vor oder drei Jahre nach der Veräusserung genügen. Denn ein Steueraufschub ist unseres Erachtens nur dann gerechtfertigt, wenn die Eigenmittel wieder gebraucht werden. Wer vor dem Verkauf der alten Liegenschaft eine neue kauft, ist nicht auf den Erlös angewiesen und erhält hier ein Steuergeschenk, das, so vor längerer Zeit einmal der Regierungsrat, nicht sachgerecht ist. Eben, weil die Ausdehnung der Ersatzbeschaffungsfrist nicht sachgerecht ist, bitte ich Sie im Namen der SP-Fraktion einmal mehr, den Antrag geltendes Recht sei beizubehalten zu unterstützen.

Abstimmung:

Die Fassung von Kommission und Regierungsrat obsiegt mit 85 gegen 32 Stimmen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlín	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Ofringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Abwesend
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlín	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend

Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein
Dössegger	Hans	Seon	Abwesend
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Nein
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein
Fricker	Roger	Oberhof	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Abwesend
Furer	Pascal	Staufen	Ja
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja
Gautschi	Renate	Gontenschwil	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Abwesend
Graf	Nils	Frick	Nein
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein
Guignard	Marcel	Aarau	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Abwesend
Haller	Christine	Reinach	Nein
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Abwesend
Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Abwesend
Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Ashawanden	Trudi	Egliswil	Ja
Härri	Max	Birwil	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Abwesend
Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein
Jost	Rudolf	Villmergen	Abwesend
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein
Keller	Stefan	Baden	Nein
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein
Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja

Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Ja
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Leimbacher	Markus	Villigen	Abwesend
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Abwesend
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Abwesend
Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Lüscher	Edith	Staufen	Nein
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Enthalten
Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Miloni	Reto	Hausen AG	Nein
Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Richner	Sämi	Auenstein	Nein
Roth	Barbara	Erlinsbach	Abwesend
Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Scholl	Bernhard	Möhligen	Ja
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Abwesend
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein
Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Abwesend
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Amann	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja

Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Abwesend
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

§ 105 Abs. 1

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Dieser Paragraph regelt die Methode der Berechnung der Grundstückgewinnsteuer. Der Kommissionsantrag beinhaltet eine Erhöhung des Pauschalabzugs und wird mit 7 zu 6 Stimmen gutgeheissen.

Nussbaumer Marty Marie-Louise, SP, Obersiggenthal: Ich wiederhole mich, ich weiss es. Aber trotzdem. Die aargauische Grundstückgewinnbesteuerung besteht aus einem moderaten Steuertarif und grosszügigen Pauschalen und ist deshalb schon heute für die Steuerpflichtigen sehr attraktiv. Daraus ergibt sich von selbst, dass es nicht angezeigt ist, die Anlagekostenpauschale noch zu erhöhen bzw. den versteuerbaren Grundstückgewinn zu verkleinern. In Tat und Wahrheit entspricht eine Erhöhung der Pauschalen einer Gewährung von Steuerfreibeträgen. Bei langer Besitzdauer sind es gerade mal vier Kantone, die eine noch tiefere Steuerbelastung haben. Nach elf Besitzjahren können die bei der Berechnung der Grundstückgewinnsteuer abziehbaren Anlagekosten als Pauschale in Höhe von 75% des Verkaufserlöses geltend gemacht werden; nach 25 Jahren sind es 60%. Dies ist mehr als grosszügig.

So hat es auch die Kommission in ihrer ersten Lesung noch gesehen, der Rat ging auf 80 und 79%. Vorübergehend, während ganz kurzer Zeit, sah es der Regierungsrat ein bisschen anders, nämlich bei 75 und 74%. Aber man will ja nicht kleinlich sein. Wer hat, dem wird gegeben! Die SP-Fraktion wehrt sich auch hier gegen dieses allseitige Kopfnicken. Und eine Bitte an diejenigen, die es ursprünglich, vor noch nicht allzu langer Zeit, einmal anders sahen. Bitte überlegen Sie sich doch wie und warum Sie damals so stimmten. Bitte stimmen Sie unserem Antrag, geltendes Recht sei beizubehalten, hier zu.

Abstimmung:

Die Fassung von Kommission und Regierungsrat obsiegt mit 85 gegen 31 Stimmen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein

Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja	Guignard	Marcel	Aarau	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein	Haber	Johanna	Menziken	Ja
Benker-Rohr	Doris	Möhlín	Nein	Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Abwesend
Berger	Erwin	Boswil	Ja	Haller	Christine	Reinach	Nein
Bhend	Martin	Oftringen	Ja	Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja	Hochuli	Heinrich	Aarau	Abwesend
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja	Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein
Binder	Andreas	Baden	Ja	Hofer	Liliane	Zofingen	Nein
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja	Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja	Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Abwesend	Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja	Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja	Härrí	Max	Birrwil	Ja
Bryner	Peter	Möríken-Wildegg	Nein	Hürzeler	Alex	Oeschgen	Abwesend
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein	Jean-Richard	Peter	Aarau	Abwesend
Burgherr-Leu	Thomas	Wilíberg	Ja	Jost	Rudolf	Villmergen	Abwesend
Burkart	Thierry	Baden	Ja	Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein
Böni	Fredy	Möhlín	Ja	Keller	Stefan	Baden	Nein
Bürge	Josef	Baden	Abwesend	Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja	Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend	Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend	Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja	Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein	Kohler	Ueli	Baden	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Abwesend	Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja	Leimbacher	Markus	Villigen	Abwesend
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja	Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein
Egli	Dieter	Windisch	Nein	Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Kölíiken	Ja	Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Nein	Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend	Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja	Lüpold	Thomas	Möríken-Wildegg	Abwesend
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein	Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja	Lüscher	Edith	Staufen	Nein
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja	Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Abwesend
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja	Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja	Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Fricke	Roger	Oberhof	Abwesend	Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja	Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Abwesend	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Furer	Pascal	Staufen	Ja	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Nein
Füglístaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja	Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möríken-Wildegg	Ja	Nussbaumer	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Graf	Nils	Frick	Nein	Richner	Sämi	Auenstein	Nein
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein	Roth	Barbara	Erlinsbach	Abwesend
				Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja

Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein
Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Scholl	Bernhard	Möhl	Ja
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein
Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Abwesend
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Abwesend
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Abwesend
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Abwesend
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Abwesend
Wullschlegler	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

§ 110a, § 112 Abs. 1, § 119a

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Bei § 112 Abs. 1 und bei § 119a, bei § 128a sowie § 128b geht es um die Umsetzung der steuerlichen Bestimmungen des Bundesgesetzes gegen Schwarzarbeit. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2008. Diese Bestimmungen waren in der Kommission nicht bestritten.

Zustimmung

§ 128a

Füglister Lieni, SVP, Rudolfstetten-Friedlisberg: Ich stelle Ihnen im Auftrag der SVP-Fraktion den Antrag, diesen Paragraphen 128a ersatzlos zu streichen.

Das Abrechnungsverfahren zu diesem Paragraphen haben wir im § 119a geregelt. Es geht um die Bekämpfung der Schwarzarbeit. Also kleine Entgelte werden hier geregelt. Anschliessend an die Debatte, die wir am Morgen über den § 29 geführt haben, möchten wir, dass wir da direktes Bundesrecht umsetzen. Der Bund sagt klar in Artikel 3

dieses Gesetzes über das Verfahren in Abs. 2: "... die AHV-Ausgleichskasse erhebt die Sozialversicherungsbeiträge und die Steuern".

Was machen wir? Wir setzen fest, dass die Bezugsprovisionen der AHV § 128b zustehen. Aber wir wollen da jede Arbeitnehmerin und jeden Arbeitnehmer Inpflicht nehmen, dass er für die Entgelte verantwortlich ist. Die Entgelte gehen soweit, bei den Naturalien und bei den Trinkgeldern. Wer das nicht macht, der macht sich, gemäss dem Steuergesetz, strafbar.

Jetzt können Sie sich vorstellen, wie das in der Praxis aussieht. Der Wirt stellt eine Aushilfe an - für wenige Stunden, unregelmässig. Er rechnet wohl mit der AHV ab, weiss doch aber nicht, wie viel Trinkgeld die Dame oder der Herr einnimmt. Aber er wäre, gemäss dem Gesetz "Bekämpfung der Schwarzarbeit", dafür verantwortlich nachher diese Entgelte abzurechnen.

Wenn ich den Regierungsrat höre und ich zitiere jetzt ein wenig aus einem Pressecommuniqué des Regierungsrats: "Zahlreiche Bundesvorschriften belasten die kleinen und mittleren Unternehmungen. KMU - die Bundesvorschriften. Auf kantonaler Ebene wurden bereits wichtige Schritte für die administrative Entlastung der Firmen eingeleitet. Es sind jedoch vor allem die Bundesvorschriften, welche die kleinen und mittleren Unternehmungen belasten". Jetzt sollen die Aargauer KMUs, da gehören auch Einzelpersonen dazu, mit gezielten Vorschlägen zur administrativen Entlastung unserer Wirtschaft beitragen. Genau das möchte ich. Deshalb bitte ich Sie, diesem Antrag zuzustimmen, den § 128a ersatzlos zu streichen. Die Regierung ist aufgefordert, zusammen mit der Steuerverwaltung geeignete Massnahmen beim Umsetzungsprozess zu erlassen. Die Praxis wird zeigen, wie man das machen kann. Aber nicht im Gesetz festzuschreiben, damit jede Person, die da mithelfen will und die Schwarzarbeit bekämpft, aber wegen Kleinigkeiten sich nachher strafbar macht. Strafbar macht sich, wer also ein Mittagessen abgibt, das ist eine Naturalleistung, oder die Trinkgelder nicht kontrolliert. Da wird man strafbar. Ich finde, das geht zu weit.

Ich gebe zu, geschätzte Damen und Herren, es war auch schon relativ spät als wir diesen Paragraphen behandelt haben, wir haben in der Kommission zu wenig gut aufgepasst, das gebe ich offen zu. Ich habe das auch erst beim Durchlesen bemerkt. Aber man kann ja immer noch klüger werden, bevor das Gesetz verabschiedet wird. Deshalb bitte ich Sie, meinem kleinen Antrag, meinem kleinen Begehren zuzustimmen und diesen Artikel zu streichen.

Regierungsrat Brogli Roland, CVP: Es geht hier um das Kapitel um die Umsetzung der steuerlichen Bestimmung des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit.

Die Kantone sind verpflichtet die genannten steuerlichen Bestimmungen des Steuergesetzes in ihre Steuergesetze zu übernehmen und das vereinfachte Abrechnungsverfahren vorzusehen. Es geht also hier um nichts anderes als die direkten Anwendungen des Steuerharmonisierungsgesetzes in unserer Steuergesetzgebung. Wir müssen ohnehin die Regeln des Steuerharmonisierungsgesetzes anwenden. Deshalb ist es doch viel sinnvoller, wenn wir hier im Gesetz selbst legiferieren und nicht in einer Ausführungsverordnung und nicht alles dem Steuerharmonisierungsgesetz entnehmen wollen. Damit man weiss auf kantonaler Ebene, was unsere

Gesetzgebung dazu enthält, und nicht immer gleich in den Bundesgesetzen nachsehen muss.

Abstimmung:

Mit 68 gegen 59 Stimmen wird § 128a gestrichen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Nein
Agustoni	Roland	Magden	Ja
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Ja
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Ja
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Ja
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Nein
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Nein
Binder	Andreas	Baden	Nein
Bodmer	Thomas	Wettingen	Nein
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Nein
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Enthalten
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Nein
Burkart	Thierry	Baden	Nein
Böni	Fredy	Möhlin	Nein
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Nein
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Nein
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Nein
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Nein
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Köllikon	Nein
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Nein
Flury	Oliver	Lenzburg	Nein
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Nein
Forrer	Walter	Oberkulm	Nein

Frei	Cécile	Gebenstorf	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Nein
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Nein
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Nein
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Nein
Furer	Pascal	Staufen	Nein
Füglistaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Nein
Gautschi	Renate	Gontenschwil	Nein
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Nein
Glärner	Andreas	Oberwil-Lieli	Nein
Graf	Nils	Frick	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Ja
Guignard	Marcel	Aarau	Nein
Haber	Johanna	Menziken	Nein
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Nein
Haller	Christine	Reinach	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Nein
Hochuli	Heinrich	Aarau	Nein
Hochuli	Susanne	Reitnau	Enthalten
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Ja
Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja
Härrli	Max	Birrwil	Nein
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Abwesend
Jean-Richard	Peter	Aarau	Ja
Jost	Rudolf	Villmergen	Nein
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Ja
Keller	Stefan	Baden	Ja
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Ja
Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Nein
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Nein
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Nein
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Nein
Leimbacher	Markus	Villigen	Ja
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Ja
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Nein
Leuenberger	Urs	Widen	Nein
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Nein
Lüscher	Brunette	Magden	Nein
Lüscher	Edith	Staufen	Ja
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Markwalder	Walter	Würenlos	Nein
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Nein
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Miloni	Reto	Hausen AG	Ja

Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Nein
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Nein
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Ja
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Ja
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Nein
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Nein
Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Roth	Barbara	Erlinsbach	Abwesend
Rüegger	Kurt	Rothrist	Nein
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Nein
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Nein
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja
Schoch	Adrian	Fislisbach	Nein
Scholl	Bernhard	Möhlin	Nein
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Nein
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Schweizer	Annalise	Zufikon	Ja
Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Nein
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Gölikon	Nein
Strebel	Herbert	Muri	Nein
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Nein
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Nein
Suter	Ruedi	Seengen	Abwesend
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Nein
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Nein
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Nein
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Nein
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Nein
Wanner	Maja	Würenlos	Nein
Weber	Guido	Spreitenbach	Abwesend
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Nein
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Enthalten
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Nein
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Nein

§ 128b

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Der von der Kommission verabschiedete Gesetzestext wurde auf Empfehlung des Rechtsdiensts der SVA Aarau übernommen.

Zustimmung

§ 133 Abs. 2, § 142 Abs. 3, § 152, § 161 Abs. 1, § 164 Abs. 2^{bis}, § 165 Abs. 3, § 169 Abs. 1 lit. b, § 170 Abs. 2, § 171 Abs. 2, § 193 Abs. 2 und 3, § 206 Abs. 2 (Aufhebung), § 207 Abs. 1, § 223 Abs. 1

Zustimmung

§ 231 Abs. 3 und 4 (Abs. 5 Aufhebung)

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Dieser neuen Bundesverfassungsbestimmung wird mit 9 zu 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Zustimmung

§ 243 Abs. 2 und 3

Zustimmung

§ 249 Abs. 2

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Seit 2001 behandelt das Steuerrekursgericht sämtliche Steuerstrafverfahren, die nicht mit einem Strafbefehl durch das kantonale Steueramt erledigt werden können. Das Gericht erledigt diese Fälle in Dreierbesetzung. Als Strafen kommen ausschliesslich Bussen in Betracht. Ein Grossteil der vom Steuerrekursgericht zu erledigenden Steuerstrafverfahren betrifft Ordnungsbussenverfahren wegen Nichtabgabe der Steuererklärung. Diese Fälle sind in der Regel einfach und können ohne grossen Aufwand vom Gerichtspräsidenten als Einzelrichter entschieden werden. Aufgrund dieser Ausgangslage erachtet die Kommission eine Delegationsnorm als sinnvoll und beantragt mit 11 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung die Änderung in Abs. 2 bei § 249.

Der Regierungsrat hält am geltenden Recht fest.

Abstimmung:

Der Antrag der Kommission wird mit 92 gegen 35 Stimmen gutgeheissen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Nein
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Abwesend
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein

Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja	Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja	Härri	Max	Birrwil	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Nein	Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein	Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja	Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja	Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein
Böni	Fredy	Möhlín	Ja	Keller	Stefan	Baden	Nein
Bürge	Josef	Baden	Abwesend	Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja	Keusch	Linus	Villmergen	Enthalten
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend	Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend	Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja	Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein	Kohler	Ueli	Baden	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Ja	Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja	Leimbacher	Markus	Villigen	Nein
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja	Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein
Egli	Dieter	Windisch	Nein	Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Köllikén	Ja	Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Nein	Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend	Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja	Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Abwesend
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein	Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja	Lüscher	Edith	Staufen	Nein
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja	Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja	Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja	Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Ja	Miloni	Reto	Hausen AG	Nein
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja	Moll-Reuter crona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Furer	Pascal	Staufen	Ja	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Füglistaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja	Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein
Gautschi	Renate	Gontenschwil	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja	Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Graf	Nils	Frick	Nein	Richner	Sämi	Auenstein	Abwesend
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein	Roth	Barbara	Erlinsbach	Nein
Guignard	Marcel	Aarau	Ja	Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja	Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Haller	Christine	Reinach	Nein	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Abwesend
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja	Schoch	Adrian	Fislibach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja	Scholl	Bernhard	Möhlín	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein	Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein	Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Ja	Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend				

Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Abwesend
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Abwesend
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Nein
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

§ 264a

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: In dieser Übergangsbestimmung sind die Einkommens- und Vermögenssteuertarife aufgeführt, die in den Jahren 2007 bis 2009 gelten sollen. Dabei handelt es sich um die bisherigen Tarife. Die Kommission stimmte mit 9 zu 3 Stimmen bei 0 Enthaltungen sowohl bei Abs. 1 als auch Abs. 2 zu.

Zustimmung

§ 268a

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: In dieser Übergangsbestimmung sind die Gewinnsteuertarife aufgeführt, die in den Jahren 2007 und 2008 gelten sollen. Dabei handelt es sich um die bisherigen Tarife. Zur Diskussion stand auch das Inkrafttreten der neuen Gewinnsteuertarife gemäss § 75 bereits auf den 1.1.2008. Die Kommission legte jedoch mit 7 zu 5 Stimmen bei 0 Enthaltungen das Inkrafttreten der neuen Tarife auf den 1.1.2009 fest.

Zustimmung

§ 269a

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Dieser Paragraph wurde in der Kommission mit 8 zu 0 Stimmen bei 4 Enthaltungen genehmigt.

Zustimmung

§ 272a

Zustimmung

§ 276 Abs. 1^{bis} (neu)

Burkart Thierry, FDP, Baden: Das ist nun die Übergangsbestimmung hinsichtlich des § 29a, den wir heute Morgen beschlossen haben, in dem es um die indirekte Teilliquidation und um die Transponierung gegangen ist. Ich erkläre nochmals das vorgesehene oder das gesetzgeberische Vorgehen, wie es vorgesehen ist seitens des Bundesgesetzgebers, wie ich es heute Morgen bereits erläutert habe.

Der Bundesrat hat die Möglichkeit, das Gesetz über die direkte Bundessteuer in Kraft zu setzen. Dies wird er voraussichtlich wie bereits gesagt per 1.1.2007 tun, und ein Jahr später tritt die StHG-Norm in Kraft und wird auch Gültigkeit haben für die Kantone, bzw. die Kantone müssen bis dann das Gesetz angepasst haben.

Ich erlaube mir deshalb den Antrag, den § 276, wie die Präsidentin gesagt hat, wie folgt zu ändern: "§ 29a tritt mit Inkrafttreten von Art. 7a des Bundesgesetzes über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden vom 14. Dezember 1990 in Kraft."

Mit dieser Formulierung ist auch dem Bedenken der SVP Rechnung getragen, weil sie beinhaltet, dass, sollte dieses Gesetz durch den Bundesgesetzgeber gar nie in Kraft treten, auch hier keine Gültigkeit haben würde. Zu erwähnen ist aber ganz klar noch einmal, dass, bis diese Regelung in Kraft tritt, die Praxis, wie sie bisher im Kanton Aargau gelebt wurde, weitergeführt wird. Ich bitte um Zustimmung. Es ist ein Nachvollzug des Beschlusses von heute Morgen.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 104 gegen 1 Stimmen gutgeheissen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agostoni	Roland	Magden	Enthalten
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Abwesend
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Abwesend
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Enthalten
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Enthalten
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Abwesend
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Ja

Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja	Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Enthalten
Burkart	Thierry	Baden	Ja	Keller	Stefan	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlin	Ja	Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend	Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Abwesend	Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend	Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend	Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja	Kohler	Ueli	Baden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja	Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Ja	Leimbacher	Markus	Villigen	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja	Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Enthalten
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja	Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Ja	Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja	Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja	Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend	Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Ja
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja	Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Enthalten	Lüscher	Edith	Staufen	Enthalten
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja	Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Enthalten
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja	Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja	Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Abwesend
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Abwesend	Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Fricke	Roger	Oberhof	Ja	Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja	Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Enthalten
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Abwesend
Gautschi	Renate	Gontenschwil	Ja	Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Abwesend
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Abwesend
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Graf	Nils	Frick	Enthalten	Roth	Barbara	Erlinsbach	Enthalten
Groux	Rosmarie	Berikon	Enthalten	Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Guignard	Marcel	Aarau	Ja	Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Enthalten
Haller	Christine	Reinach	Ja	Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja	Scholl	Bernhard	Möhlin	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Abwesend	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja	Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Enthalten
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja	Schweizer	Annalise	Zufikon	Enthalten
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Enthalten	Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja
Hollinger	Franz	Brugg	Ja	Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend	Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Huonder-Achwanden	Trudi	Egliswil	Enthalten	Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Häri	Max	Birrwil	Ja	Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Nein
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Abwesend				
Jean-Richard	Peter	Aarau	Enthalten				
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja				

Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Wulschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

II.

Zustimmung

Rückkommen

Vorsitzende: Dieses Rückkommen muss beantragt werden. Ich habe wohl einen Antrag, aber wir müssen zuerst beschliessen, ob Rückkommen überhaupt gewährt wird oder nicht.

Burkart Thierry, FDP, Baden: Ich komme wieder in derselben Angelegenheit, aber wir müssen die Sache ja formell ordentlich bereinigen.

Wir haben § 29a heute Morgen beschlossen, der kommt nach § 29 und entsprechend müssen wir § 29 noch bereinigen. Dort haben wir in Absatz zwei, Satz zwei die Formulierung, wie sie bisher gehandhabt wird, die Praxis betreffend indirekte Teilliquidation und Transponierung. Das müsste demgemäss, damit es einen Sinn macht, gestrichen werden. Ich bitte deshalb, § 29 Abs. 2 Satz 2 zu streichen, und beantrage deshalb das Rückkommen.

Abstimmung:

Dieser Antrag wird mit 125 gegen 0 Stimmen gutgeheissen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Ja
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Ja
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Ja
Benker-Rohr	Doris	Möhlín	Ja
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja

Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Ja
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlín	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Abwesend
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Köllikén	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja
Füglitaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja
Glärner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja
Graf	Nils	Frick	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Ja
Guignard	Marcel	Aarau	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Abwesend
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja
Haller	Christine	Reinach	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Abwesend

Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Ja
Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja
Härrli	Max	Birrwil	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Enthalten
Jean-Richard	Peter	Aarau	Ja
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Ja
Keller	Stefan	Baden	Ja
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Ja
Keusch	Linus	Villmergen	Abwesend
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Ja
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Leimbacher	Markus	Villigen	Ja
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Ja
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Ja
Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Lüscher	Edith	Staufen	Ja
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Moll-Reuter crona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Ja
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Ja
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Richner	Sämi	Auenstein	Abwesend
Roth	Barbara	Erlinsbach	Ja
Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja
Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Scholl	Bernhard	Möhlin	Ja
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Schweizer	Annalise	Zufikon	Ja
Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Enthalten
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Enthalten
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Abwesend
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

Abstimmung:

Der Antrag Burkart wird mit 113 gegen 1 Stimmen gutgeheissen

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Enthalten
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Enthalten
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Enthalten
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Enthalten
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja

Bryner	Peter	Möriken-Wildeg	Ja	Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Ja	Jean-Richard	Peter	Aarau	Enthalten
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja	Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja	Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Enthalten
Böni	Fredy	Möhl	Abwesend	Keller	Stefan	Baden	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend	Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Enthalten
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja	Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend	Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend	Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja	Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja	Kohler	Ueli	Baden	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Ja	Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja	Leimbacher	Markus	Villigen	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja	Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Enthalten
Egli	Dieter	Windisch	Ja	Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja	Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja	Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend	Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja	Lüpold	Thomas	Möriken-Wildeg	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Enthalten	Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja	Lüscher	Edith	Staufen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja	Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja	Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja	Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Enthalten
Frei	Cécile	Gebenstorf	Enthalten	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Ja	Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Enthalten	Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Furer	Pascal	Staufen	Ja	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja	Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Enthalten
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildeg	Ja	Nussbaumer	Marie-Louise	Obersiggenthal	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Graf	Nils	Frick	Ja	Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Enthalten	Roth	Barbara	Erlinsbach	Enthalten
Guignard	Marcel	Aarau	Ja	Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Abwesend	Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Haller	Christine	Reinach	Ja	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja	Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Enthalten	Scholl	Bernhard	Möhl	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja	Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Enthalten	Schweizer	Annalise	Zufikon	Ja
Hollinger	Franz	Brugg	Ja	Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend	Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja	Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Härri	Max	Birwil	Ja				

Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Amman	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Nein
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Enthalten
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögeli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Wulschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

Vorsitzende: Zu § 272a: Wir haben diesen Paragraphen so beschlossen, haben aber § 128a, der in Klammer steht, gestrichen. Folgerichtig müsste in dieser Klammer 128a ebenfalls gestrichen werden.

Abstimmung:

Die Streichung wird mit 127 gegen 0 Stimmen gutgeheissen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Ja
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Ja
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Ja
Benker-Rohr	Doris	Möhlhlin	Ja
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Ja
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja

Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlhlin	Abwesend
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Enthalten
Dössegger	Hans	Seon	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja
Gautschi	Renate	Gontenschwil	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja
Graf	Nils	Frick	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Ja
Guignard	Marcel	Aarau	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja
Haller	Christine	Reinach	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Enthalten
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Ja
Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Achwanden	Trudi	Egliswil	Ja
Härrli	Max	Birwil	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja
Jean-Richard	Peter	Aarau	Abwesend
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Enthalten

Keller	Stefan	Baden	Ja	Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Ja	Stüssi-	Jürg	Windisch	Ja
Keusch	Linus	Villmergen	Ja	Lauterburg			
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja	Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja	Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja	Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Ja	Voser	Peter	Killwangen	Ja
Lehmann- Wälchli	Regina	Reitnau	Ja	Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Leimbacher	Markus	Villigen	Ja	Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil- Staffeln	Ja	Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja	Walser	Rolf	Baden	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja	Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Ja	Weber	Guido	Speitenbach	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja	Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Lüpold	Thomas	Möriken- Wildeggen	Ja	Wertli	Otto	Aarau	Ja
Lüscher	Brunette	Magden	Ja	Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Lüscher	Edith	Staufen	Ja	Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja	Wyss	Kurt	Leuggern- Gippingen	Ja
Markwalder	Walter	Würenlos	Ja	Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja
Mattenberger- Schmitter	Marianna	Birr	Ja				
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja				
Miloni	Reto	Hausen AG	Ja				
Moll- Reuter-crona	Andrea	Fenkrieden	Ja				
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja				
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend				
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja				
Nadler- Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Abwesend				
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja				
Nussbaumer Marty	Marie- Louise	Obersiggenthal	Abwesend				
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja				
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja				
Richner	Sämi	Auenstein	Ja				
Roth	Barbara	Erlinsbach	Ja				
Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja				
Rüetschi- Hartmann	Beat	Suhr	Ja				
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja				
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja				
Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja				
Scholl	Bernhard	Möhligen	Ja				
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja				
Schreiber- Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja				
Schweizer	Annalise	Zufikon	Ja				
Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja				
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja				
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued- Walde	Ja				
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja				
Stierli-Popp	Walter	Fischbach- Göslikon	Ja				
Strebel	Herbert	Muri	Ja				
Studer	Lilian	Wettingen	Ja				

Leimbacher Markus, SP, Villigen: Wir können der Tatsache, dass heute in diesem Saal auch der Aargau sich dem unsolidarischen und letztlich für unser ganzes Land schädlichen kantonalen Steuerwettbewerb unterwerfen will, nichts aber rein gar nichts Positives abgewinnen. Wir begrüßen so unter diesem Gesichtspunkt die geplante Lancierung einer nationalen Volksinitiative der SP Schweiz zum Stopp des Steuermisbrauchs.

Auch die heutige Vorlage trägt die Handschrift der Umverteilung von unten nach oben. Es profitieren die obersten Einkommensschichten 8-mal stärker als der Mittelstand. Ein Ungleichgewicht, das jeder vernünftigen Steuerpolitik zuwiderläuft. Die Folgen einer solchen Begünstigung der Reichen sind verheerend für unseren Kanton. Trotz gestiegenen Steuereinnahmen, auf Grund der erfreulich guten Konjunkturlage, müssen massivste Steuerausfälle befürchtet werden, die neue einschneidende Sparmassnahmen nach sich ziehen werden. Welche Bereiche es dabei ganz besonders hart treffen wird, ist für uns klar. Analysiert man nämlich das Entlastungspaket 03 sowie das Budget 06 so fällt auf, dass insbesondere die Bereiche Bildung und Gesundheit, zwei sehr zentrale Bereiche für das Wohl unseres Kantons, deutlich Federn lassen mussten. Dieser Trend wird durch eine ruinöse Steuergesetzesrevision verstärkt.

Die heutige Vorlage führt aber auch zu einer Schwächung der Gemeinden, die durch das GAT III, die Neugestaltung des Finanzausgleichs sowie der APK-Revision bereits jetzt schon vor grossen finanziellen Herausforderungen stehen. Bei einem so gravierenden Eingriff in die Finanzkraft der Gemeinden ist oder wird die Erhöhung der Gemeindesteuern unumgänglich, womit die propagierten Steuererleichterungen für den Normalbürger und die Normalbürgerin zur Farce werden.

Die SP-Fraktion lehnt die Gesetzesvorlage einstimmig ab. In der Volksabstimmung wird sich die SP mit allen Kräften gegen diesen massiven Sozialabbau zur Wehr setzen. Ich danke Ihnen.

Haeny Urs, FDP, Oberwil-Lieli: Wir stehen vor der Schlussabstimmung des revidierten Steuergesetzes. Nicht

alles, was wir beschlossen haben, entsprach den Vorstellungen unserer Fraktion. Doch das Resultat darf sich durchaus sehen lassen.

Mit der Eliminierung der wirtschaftlichen Doppelbelastung weist unser Gesetz einen grossen strukturellen Vorteil auf und mit der massvollen Senkung der Progression bei der Einkommenssteuer natürlicher Personen, von der übrigens rund die Hälfte aller Firmen im Aargau profitieren, aber auch die Senkung des Vermögenssteuertarifs und die Erhöhung der Abzüge bei tiefen Einkommen und die Erhöhung der Kinderabzüge stärken die Steuerattraktivität unseres Kantons. Mit den Steuersenkungen bei den juristischen Personen schliesslich, der Aargau liegt mit einer maximalen Ertragbesteuerung von 9% nun deutlich vor dem Kanton Zürich, haben wir im Standortwettbewerb gute Karten.

Auch wenn nicht ganz alle unsere Wünsche erfüllt worden sind, sind wir mit dem nun vorliegenden Ergebnis zufrieden. Wir freuen uns, diese Steuergesetzreform in der Volksabstimmung vertreten zu dürfen, denn wir sind überzeugt, dass es ein guter Kompromiss ist, für den es zu kämpfen sich lohnt. Ich danke Ihnen.

Hochuli Susanne, Grüne, Reitnau: Die Grünen lehnen das vorliegende Steuergesetz ab. Es besteht aus so genannten Kompromissen zwischen dem Regierungsrat und Personen, die dem Staat Geld entziehen wollen, dies auch öffentlich sagen, und Personen, die nur die Interessen der Wirtschaft vertreten.

Die Grünen haben versucht konstruktiv mitzuarbeiten und dem Kanton dadurch einen guten Platz im interkantonalen Vergleich zu sichern. Was jetzt aber vorliegt, schadet dem Kanton mehr als es nützt. Es nimmt ihm die Möglichkeit, während guter Zeiten vorzusorgen für schlechte Zeiten. Dass die sieben guten Jahre dazu genutzt werden sollten, die Speicher zu füllen, damit während der sieben schlechten Jahre Reserven da sind und die Möglichkeit, an die dazumal serbelnde Wirtschaft Impulse geben zu können, ist völlig ausser Acht gelassen worden. Bewusst sogar, weil einige die Meinung vertreten, der Staat sei auf Sparflamme zu halten. Dabei wird vergessen: Wenn der Staat Aufgaben streicht, betrifft es meist nicht jene, die hinter diesen hier beschlossenen Massnahmen stehen. Die Grünen befürchten, es entstehe eine Zweiklassengesellschaft. Nehmen wir als ein Beispiel die Bildung: Längst kann die Staatsschule ihre Aufgaben nicht mehr wahrnehmen, allen Kindern eine gute Schulbildung zu bieten. Wer Geld hat, weicht auf eine der vielen Privatschulen aus, die in die Lücken springen - je länger je mehr. Wir sind nicht der Meinung, dass Geld einfach so für Staatsaufgaben gesprochen werden sollte, ohne die nötige Qualitätsüberprüfung. Doch es gibt Bereiche, die weiterhin viel kosten werden zugunsten von uns allen. Wenn der Staat investiert, z.B. in den Bildungsbereich, bringt er damit die ganze Gesellschaft vorwärts.

Mit Befremden nehmen wir auch zur Kenntnis, dass mit der beschlossenen Teilrevision des Steuergesetzes bewusst darauf verzichtet wird, für zukünftige Aufgaben und Fragestellungen gewappnet zu sein: Ich erinnere nochmals an die KOSA-Initiative, die Ausfinanzierung der APK, die Rechtsformänderung der AKB. Ich erinnere die Gemeinden an ihre finanziellen Verpflichtungen, die das neue Polizeigesetz mit sich bringen wird. Ich erinnere daran, wie schnell sich die Wirtschaftslage verändert hat - zum

Positiven - in der letzten Zeit und wie schnell sie sich wieder verändern kann - zum Negativen. Ich erinnere daran, dass der prognostizierte Wachstumsschub uns schneller an unsere Grenzen bringen wird, an strukturelle Grenzen, die nachhaltig zu überwinden und uns viel Geld kosten wird.

Wir sind enttäuscht über das vorliegende Geschäft und hoffen auf die Vernunft der Stimmbürgerinnen und -bürger und auf ihre positive Einstellung dem Kanton gegenüber. Wie oft wurde gesagt, dass Personen aus dem Kanton wegziehen, weil sie zuviel Steuern bezahlen in diesem und jenem Bereich. Das mag für wenige gelten, wir sind aber der Meinung, dass die meisten im Kanton lebenden Menschen noch ganz andere Beweggründe haben, die sie hier bleiben lassen. Noch haben sie diese Gründe - falls wir denen nicht Sorge tragen, sei das im Gesundheitsbereich, bei der Bildung, der Sicherheit oder im Verkehrsbereich, werden die Menschen vielleicht aus diesen Gründen dem Kanton den Rücken kehren.

Hürzeler Alex, SVP, Oeschgen: Wie bereits beim Eintreten angekündigt, ist die SVP mit dem nun zustande gekommenen Ausmass der Steuergesetzteilrevision nicht zufrieden. Inhaltlich hat es aber etliche sehr gute, neue Ansätze, die uns im interkantonalen Vergleich an Attraktivität gewinnen lassen. Unter dem Strich ist dieses neue Gesetz, das wie wir hoffen auch vor dem Volk zustande kommt, für die SVP vertretbar. Es ist eine klare Verbesserung gegenüber dem heutigen Zustand und bringt uns in beiden natürlichen wie juristischen Personenvergleichen interkantonal weiter nach vorne.

SP und Grüne, bitte nehmen Sie diese Zahlen, welche vom Steueramt vorliegen, nun zur Kenntnis. Alle profitieren! Die Kleinverdiener profitieren, wir können die wirtschaftliche Doppelbelastung zum Teil eliminieren, kleine und grosse Firmen, auch die Kinderabzüge für Kinder in Ausbildung erhöhen wir, die Vermögens- und Einkommenssteuern, so zu sagen jeder Steuerpflichtige wird vom neuen Steuergesetz profitieren, 13% gar indem sie keine Steuern mehr bezahlen.

Wir von der SVP und so wie das Resultat nun zeigt, die bürgerliche Mehrheit glaubt an das Wachstum des Kantons Aargau und den Fortschritt. Mit diesem attraktiven, modernen Steuergesetz können wir am 1. Januar 2007 wieder starten.

Allerdings haben meine Vorredner in der Schlussdebatte bereits von der Volksabstimmung gesprochen. Es gibt keine Volksabstimmung. Dieses Gesetz kommt nicht vors Volk, wenn niemand das Behördenreferendum stellt. Da es zwar von der linken Seite angekündigt wurde, aber sie den Mut heute nicht haben bzw. sie wohl in den drei Monaten bereits Wahlkampf betreiben möchten. Da es für uns und die bürgerliche Seite und den Regierungsrat von Anfang her höchste Priorität war, dass der Start am 1. Januar 2007 erfolgen kann, stelle ich nun den Antrag nach der Schlussabstimmung gemäss § 34a GVG für dieses Gesetz das Behördenreferendum einzuführen und zwar, dass dieses Gesetz der nächsten Volksabstimmung am 26. November 2006 unterstellt wird. Bitte unterstützen Sie dieses Behördenreferendum im Sinne der Aargauer Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Besten Dank.

Dr. Brunner Andreas, CVP, Oberentfelden: Für die CVP möchte ich festhalten, dass wir voll und ganz hinter diesem Gesetz stehen und es in der Schlussabstimmung auch

gutheissen wird.

Ich habe mich bereits bei der Frau Präsidentin für die Einreichung des Behördenreferendums eingeschrieben. Das ist ja einer der Trümpfe dieses Gesetzes, dass wir es schnell einführen können. Es war immer der Wille der CVP, dieses Gesetz auf den 1.1.2007 einführen zu können, damit das Gewerbe und die Unternehmungen bereits ab diesem Datum von diesen neuen Bestimmungen profitieren können.

Ich möchte wiederholen, was für uns die wichtigsten Punkte waren und immer noch sind. Die Gewinnsteuer: Dass wir endlich das Problem der Doppelbesteuerung nun in den Griff bekommen, dass die Aktiengesellschaften nicht zweimal besteuert werden. Sehr wichtig. Dann die Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer. Das ist auch ein neues Element, das wir in dieser Gesetzgebung unterstützt haben. Wir hoffen und glauben auch daran, dass viele Unternehmungen diese neue Bestimmung schätzen. Die Senkung der Kapitalsteuer um die Hälfte und die Anpassung der Gewinnsteuer an die Kantone, die uns umgeben, die tragen wir voll und ganz mit. Dass wir die kalte Progression in diesem Gesetzestext jetzt mitberücksichtigen können, ist ganz und gar auch in unserem Sinn. Dieses Gesetz entspricht voll und ganz den Wünschen und den Überzeugungen der CVP und mit dem Behördenreferendum wollen wir, dass es auf den 1.1.07 in Kraft gesetzt wird.

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Ich äussere mich noch zu den Anträgen, die in der Kommission zur Abstimmung gelangt sind. Antrag 1: Das ist die Schlussabstimmung. Die Kommission hat der Änderung des Steuergesetzes mit 6 zu 6 Stimmen und Stichentscheid zugestimmt.

Antrag 2 und 3: Zur Motion 05.270 der FDP-Fraktion. Diese wurde vom Grossen Rat noch nicht behandelt, ist aber mit der Revision des Steuergesetzes nun umgesetzt. Deshalb erfolgt hier die Aufteilung in Antrag 2 und 3. Die Kommission unterstützt das mit 11 zu 0 bei einer Enthaltung.

Schlussabstimmung:

Antrag 1 wird mit 97 gegen 36 Stimmen zum Beschluss erhoben.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Nein
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Nein
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Nein
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Nein
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Nein
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja

Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Nein
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Nein
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Nein
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlin	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Nein
Dössegger	Hans	Seon	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Nein
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Nein
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Nein
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Nein
Fricker	Roger	Oberhof	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja
Füglistaller	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja
Glärner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja
Graf	Nils	Frick	Nein
Groux	Rosmarie	Berikon	Nein
Guignard	Marcel	Aarau	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja
Haller	Christine	Reinach	Nein
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Nein
Hofer	Liliane	Zofingen	Nein
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Nein
Hollinger	Franz	Brugg	Ja

Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend	Schöni	Heinrich	Oftringen	Nein
Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja	Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Härr	Max	Birwil	Ja	Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja	Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Jean-Richard	Peter	Aarau	Nein	Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja	Strebel	Herbert	Muri	Ja
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Nein	Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Keller	Stefan	Baden	Nein	Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Nein	Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Keusch	Linus	Villmergen	Ja	Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja	Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja	Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja	Voser	Peter	Killwangen	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Ja	Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja	Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Leimbacher	Markus	Villigen	Nein	Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Nein	Walser	Rolf	Baden	Ja
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja	Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja	Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Ja	Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja	Wertli	Otto	Aarau	Ja
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Ja	Wittwer	Hansjörg	Aarau	Nein
Lüscher	Brunette	Magden	Ja	Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Lüscher	Edith	Staufen	Nein	Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Nein	Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja
Markwalder	Walter	Würenlos	Ja	Antrag 2 wird mit 130 gegen 0 Stimmen angenommen.			
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja	Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja	Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Miloni	Reto	Hausen AG	Nein	Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Moll-Reuter-crona	Andrea	Fenkrieden	Ja	Agustoni	Roland	Magden	Ja
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja	Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend	Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Ja
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja	Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Nein	Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja	Bader Biland	Sybille	Tägerig	Ja
Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Nein	Benker-Rohr	Doris	Möhl	Ja
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja	Berger	Erwin	Boswil	Ja
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja	Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Richner	Sämi	Auenstein	Enthalten	Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Roth	Barbara	Erlinsbach	Nein	Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja	Binder	Andreas	Baden	Ja
Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja	Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja	Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Nein	Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja
Schoch	Adrian	Fislibach	Ja	Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Scholl	Bernhard	Möhl	Ja	Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja	Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Ja
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Nein	Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Ja
Schweizer	Annalise	Zufikon	Nein	Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja
				Burkart	Thierry	Baden	Ja

Böni	Fredy	Möhlín	Ja	Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Enthalten
Bürge	Josef	Baden	Abwesend	Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja	Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend	Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend	Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja	Kohler	Ueli	Baden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja	Lehmann- Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Ja	Leimbacher	Markus	Villigen	Enthalten
Dössegger- Heuberger	Irène	Seon	Ja	Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil- Staffeln	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja	Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Ja	Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Eichenberger- Walther	Corina	Kölliken	Ja	Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b.Baden	Ja	Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend	Lüpold	Thomas	Möriken- Wildeg	Ja
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja	Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Enthalten	Lüscher	Edith	Staufen	Ja
Fischer- Taeschler	Doris	Seengen	Ja	Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja	Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja	Mattenberger- Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Ja	Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Ja	Moll- Reuter Crona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja	Nadler- Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Enthalten
Füglstaller	Lieni	Rudolfstetten- Friedlisberg	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja	Nussbaumer	Marie- Louise	Obersiggenthal	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken- Wildeg	Ja	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Graf	Nils	Frick	Ja	Roth	Barbara	Erlinsbach	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Ja	Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Guignard	Marcel	Aarau	Ja	Rüetschi- Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja
Haller	Christine	Reinach	Ja	Schoch	Adrian	Fislibach	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja	Scholl	Bernhard	Möhlín	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja	Schreiber- Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja	Schweizer	Annalise	Zufikon	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Ja	Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja
Hollinger	Franz	Brugg	Ja	Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend	Sommerhalder	Martin	Schmiedrued- Walde	Ja
Huonder- Aschwanden	Trudi	Egliswil	Ja	Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Härrí	Max	Birrwil	Ja	Stierli-Popp	Walter	Fischbach- Göslíkon	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja	Strebel	Herbert	Muri	Ja
Jean-Richard	Peter	Aarau	Ja	Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja	Stöckli-Amman	Milly	Muri	Ja
Kaufmann- Tanner	Elsbeth	Schöftland	Ja				
Keller	Stefan	Baden	Ja				

Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Wullschlegler	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

Antrag 3 wird mit 117 gegen 0 Stimmen angenommen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Ja
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Ja
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Abwesend
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Enthalten
Benker-Rohr	Doris	Möhlin	Ja
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja
Brizzi	Simona	Ennetbaden	Abwesend
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildegg	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Ja
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlin	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Ja

Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Köllikon	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Abwesend
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Enthalten
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Abwesend
Fricker	Roger	Oberhof	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja
Gautschy	Renate	Gontenschwil	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildegg	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja
Glärner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja
Graf	Nils	Frick	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Abwesend
Guignard	Marcel	Aarau	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja
Haller	Christine	Reinach	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Enthalten
Hollinger	Franz	Brugg	Ja
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend
Huonder-Ashawanden	Trudi	Egliswil	Ja
Härrli	Max	Birrwil	Ja
Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja
Jean-Richard	Peter	Aarau	Abwesend
Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Enthalten
Keller	Stefan	Baden	Ja
Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Enthalten
Keusch	Linus	Villmergen	Ja
Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Kohler	Ueli	Baden	Ja
Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Leimbacher	Markus	Villigen	Enthalten

Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Enthalten
Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Lüpold	Thomas	Möriken-Wildegg	Ja
Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Lüscher	Edith	Staufen	Ja
Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Moll-Reutercrona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Enthalten
Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Nussbaumer-Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Ja
Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Roth	Barbara	Erlinsbach	Ja
Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Rütschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja
Schoch	Adrian	Fislisbach	Ja
Scholl	Bernhard	Möhlín	Ja
Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Schweizer	Annalise	Zufikon	Enthalten
Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja
Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Ja
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Amman	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Abwesend
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja

Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Abwesend
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

Behördenreferendum

Vorsitzende: Nun habe ich nach Beendigung dieser Beratung und unseren Beschlüssen den Antrag von Alex Hürzeler für das Behördenreferendum.

Leimbacher Markus, SP, Villigen: Lieber Alex Hürzeler, wir haben nicht den Mut nicht den Antrag auf Behördenreferendum zu stellen, sondern wir kennen einfach das Gesetz. Das Gesetz sagt, dass man den Antrag auf Ergreifen eines Behördenreferendums erst nach der Schlussabstimmung stellen kann. Das mache ich jetzt auch.

Es ist schon eigenartig, dass gerade diejenige Partei, die heute dem Gesetz zum Durchbruch verholfen hat, und dass diejenige Partei, die massgeblich dafür verantwortlich ist, dass dieses Gesetz so herausgekommen ist, wie wir es eben nicht wollen, dieses Gesetz der Volksabstimmung unterstellen will. Eigenartig ist auch die Begründung, von Alex Hürzeler so gehört, es handle sich um ein derart wichtiges Geschäft, dass auch das Volk darüber befinden soll. Ich erinnere daran, wir haben einmal hier über die Höhe der Kinderzulagen gestritten. Auch das war eine sehr wichtige Angelegenheit und alle Parteien hier, alle Fraktionen haben uns die Zustimmung zum Antrag auf Behördenreferendum verweigert.

Unter diesem Gesichtspunkt sind wir wohl die Einzigen, die an sich berechtigt sind, den Antrag auf Behördenreferendum auch zu stellen. Ich stelle diesen Antrag auch.

Abstimmung:

Das Behördenreferendum wird mit 130 gegen 0 Stimmen beschlossen.

Name	Vorname	Wohnort	Abstimmung
Abbt-Mock	Alexandra Christina	Islisberg	Enthalten
Ackermann	Adrian	Kaisten	Ja
Agustoni	Roland	Magden	Ja
Alder	Rolf	Brugg AG	Ja
Amacher Dzung	Ruth	Wettingen	Ja
Andermatt-Bürgler	Astrid	Lengnau	Ja
Bachmann-Steiner	Regula	Magden	Ja
Bader Biland	Sybille	Tägerig	Ja
Benker-Rohr	Doris	Möhlín	Ja
Berger	Erwin	Boswil	Ja
Bhend	Martin	Oftringen	Ja
Bialek	Roland	Buchs AG	Ja
Biffiger	Gregor	Berikon	Ja
Binder	Andreas	Baden	Ja
Bodmer	Thomas	Wettingen	Ja
Breitschmid	Manfred	Hermetschwil	Ja

Brizzi	Simona	Ennetbaden	Ja	Huonder-Aschwanden	Trudi	Egliswil	Enthalten
Brun Klemm	Ursula	Rheinfelden	Ja	Härri	Max	Birrwil	Ja
Brunner	Andreas	Oberentfelden	Ja	Hürzeler	Alex	Oeschgen	Ja
Bryner	Peter	Möriken-Wildeggen	Ja	Jean-Richard	Peter	Aarau	Ja
Brünisholz-Kämpfer	Lothar	Zofingen	Ja	Jost	Rudolf	Villmergen	Ja
Burgherr-Leu	Thomas	Wiliberg	Ja	Kaufmann-Tanner	Elsbeth	Schöftland	Ja
Burkart	Thierry	Baden	Ja	Keller	Stefan	Baden	Ja
Böni	Fredy	Möhlín	Ja	Kerr Rüesch	Katharina	Aarau	Ja
Bürge	Josef	Baden	Abwesend	Keusch	Linus	Villmergen	Enthalten
Bürge-Ramseier	Hans	Safenwil	Ja	Killer-Hodel	Hans	Untersiggenthal	Ja
Bütler	Lukas	Beinwil (Freiamt)	Abwesend	Klöti	Rainer Ernst	Auenstein	Ja
Chopard-Acklin	Max	Nussbaumen b. Baden	Abwesend	Knecht	Hansjörg	Leibstadt	Ja
Deppeler-Lang	Walter	Tegerfelden	Ja	Kohler	Ueli	Baden	Ja
Dubach	Manfred	Zofingen	Ja	Lehmann-Wälchli	Regina	Reitnau	Ja
Dössegger	Hans	Seon	Ja	Leimbacher	Markus	Villigen	Ja
Dössegger-Heuberger	Irène	Seon	Ja	Leitch-Frey	Thomas	Hermetschwil-Staffeln	Ja
Egger-Wyss	Esther	Obersiggenthal	Ja	Lepori-Scherrer	Theres	Berikon	Ja
Egli	Dieter	Windisch	Ja	Leuenberger	Beat	Schöftland	Ja
Eichenberger-Walther	Corina	Kölliken	Ja	Leuenberger	Urs	Widen	Ja
Eliassen Vecko	Eva	Nussbaumen b. Baden	Ja	Liechti-Wagner	Alice	Wölflinswil	Ja
Emmenegger	Kurt	Baden	Abwesend	Lüpold	Thomas	Möriken-Wildeggen	Ja
Favre-Bitter	Bernadette	Wallbach	Ja	Lüscher	Brunette	Magden	Ja
Feri	Yvonne	Wettingen	Ja	Lüscher	Edith	Staufen	Ja
Fischer-Taeschler	Doris	Seengen	Ja	Lüscher	Rudolf	Laufenburg	Ja
Flury	Oliver	Lenzburg	Ja	Markwalder	Walter	Würenlos	Ja
Flückiger-Bäni	Sylvia	Schöftland	Ja	Mattenberger-Schmitter	Marianna	Birr	Ja
Forrer	Walter	Oberkulm	Ja	Meier Doka	Nicole	Wettingen	Ja
Frei	Cécile	Gebenstorf	Ja	Miloni	Reto	Hausen AG	Ja
Fricker	Roger	Oberhof	Ja	Moll-Reuter crona	Andrea	Fenkrieden	Ja
Friker-Kaspar	Vreni	Oberentfelden	Ja	Morach	Annerose	Obersiggenthal	Ja
Frunz	Eugen	Obersiggenthal	Ja	Moser	Ernst	Würenlos	Abwesend
Fuchs-Holliger	Udo	Oberentfelden	Ja	Müller-Killer	Erika	Lengnau	Ja
Furer	Pascal	Staufen	Ja	Nadler-Debrunner	Kathrin	Lenzburg	Ja
Füglister	Lieni	Rudolfstetten-Friedlisberg	Ja	Nebel	Franz	Bad Zurzach	Ja
Gautschi	Renate	Gontenschwil	Ja	Nussbaumer Marty	Marie-Louise	Obersiggenthal	Ja
Gebhard-Schöni	Esther	Möriken-Wildeggen	Ja	Ochsner	Bettina	Oberlunkhofen	Ja
Giezendanner	Benjamin	Rothrist	Ja	Plüss-Mathys	Richard	Lupfig	Ja
Glarner	Andreas	Oberwil-Lieli	Ja	Richner	Sämi	Auenstein	Ja
Graf	Nils	Frick	Ja	Roth	Barbara	Erlinsbach	Ja
Groux	Rosmarie	Berikon	Ja	Rüegger	Kurt	Rothrist	Ja
Guignard	Marcel	Aarau	Ja	Rüetschi-Hartmann	Beat	Suhr	Ja
Haber	Johanna	Menziken	Ja	Schibli	Erika	Wohlenschwil	Ja
Haeny	Urs	Oberwil-Lieli	Ja	Schmid-Schmid	Heidi	Muri	Ja
Haller	Christine	Reinach	Ja	Schoch	Adrian	Fisli sbach	Ja
Heller	Daniel	Erlinsbach	Ja	Scholl	Bernhard	Möhlín	Ja
Hochuli	Heinrich	Aarau	Ja	Scholl	Herbert H.	Zofingen	Ja
Hochuli	Susanne	Reitnau	Ja	Schreiber-Rebmann	Patricia	Wegenstetten	Ja
Hofer	Liliane	Zofingen	Ja	Schweizer	Annalise	Zufikon	Ja
Hoffmann	Brigitte	Küttigen	Ja	Schöni	Heinrich	Oftringen	Ja
Hollinger	Franz	Brugg	Ja				
Hunn	Jörg	Riniken	Abwesend				

Senn	Andreas	Würenlingen	Ja
Sommerhalder	Martin	Schmiedrued-Walde	Ja
Spielmann	Alois	Aarburg	Ja
Stierli-Popp	Walter	Fischbach-Göslikon	Ja
Strebel	Herbert	Muri	Enthalten
Studer	Lilian	Wettingen	Ja
Stöckli-Ammann	Milly	Muri	Ja
Stüssi-Lauterburg	Jürg	Windisch	Ja
Suter	Ruedi	Seengen	Ja
Unternährer	Beat	Unterentfelden	Ja
Villiger-Matter	Andreas	Sins	Ja
Voser	Peter	Killwangen	Ja
Vulliamy	Daniel	Rheinfelden	Ja
Vögeli	Erich	Kleindöttingen	Ja
Vögtli	Theo	Kleindöttingen	Ja
Walser	Rolf	Baden	Ja
Wanner	Maja	Würenlos	Ja
Weber	Guido	Spreitenbach	Ja
Wehrli-Löffel	Peter	Küttigen	Ja
Wertli	Otto	Aarau	Ja
Wittwer	Hansjörg	Aarau	Ja
Wullschleger	Stephan	Strengelbach	Ja
Wyss	Kurt	Leuggern-Gippingen	Ja
Zollinger-Keller	Ursula	Untersiggenthal	Ja

Beschluss:

1.

Der Entwurf zur Änderung des Steuergesetzes wird, wie er aus den Beratungen hervorgegangen ist, in zweiter Lesung zum Beschluss erhoben.

2.

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse als erledigt abgeschrieben:

- (99.406) Postulat Rainer Kaufmann vom 14. Dezember 1999 betreffend Regionalisierung der Steuerämter und Rationalisierungsmassnahmen im Steuerbereich;

- (02.136) Motion der CVP-Fraktion vom 21. Mai 2002 betreffend steuerliche Entlastung für Rentnerinnen/Rentner in bescheidenen Verhältnissen;

- (02.138) Motion Lieni Füglistaller vom 21. Mai 2002 betreffend Änderung des Steuergesetzes für tiefere Einkommen;

- (02.139) Motion Erwin Meier vom 21. Mai 2002 betreffend Änderung der Besteuerungspraxis bei Kleinrentnern und Kleinrentnerinnen;

- (02.140) Postulat der FDP-Fraktion vom 21. Mai 2002 betreffend Bericht über die Mehrbelastung von Rentnerinnen und Rentnern mit tiefen Einkommen durch das neue Steuergesetz;

- (04.37) Postulat Urs Haeny vom 24. Februar 2004 betreffend Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für im Kanton domizilierte Unternehmungen;

- (04.53) Motion Thierry Burkart vom 2. März 2004 betreffend ersatzlose Streichung von § 89;

- (04.183) Postulat Thomas Bodmer vom 29. Juni 2004 betreffend rasche Anpassung des Steuergesetzes an das Fusionsgesetz;

- (04.187) Postulat Rudolf Lüscher vom 29. Juni 2004 betreffend Änderung des kantonalen Steuergesetzes;

- (04.244) Motion FDP-Fraktion vom 14. September 2004 betreffend steuerliche Folgen bei Unternehmensnachfolgen;

- (04.278) Postulat Thomas Bodmer vom 19. Oktober 2004 betreffend Standortmarketing und Arbeitsplatzbeschaffung durch die Einführung einer günstigen Flat Rate für juristische Personen.

3.

Es wird folgender parlamentarischer Vorstoss entgegen- genommen und gleichzeitig abgeschrieben:

- (05.270) Motion FDP-Fraktion vom 25. Oktober 2005 betreffend Wachstumsimpuls durch die Milderung der wirtschaftlichen Doppelbelastung.

Knecht Hansjörg, SVP, Leibstadt, Präsident der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben VWA: Eine äusserst intensive und wichtige Arbeit im Zusammenhang mit der Revision des Steuergesetzes konnte mit dem heutigen Tag abgeschlossen werden. Mit den getroffenen Entscheiden hat der Grosse Rat seine standortpolitische Verantwortung wahrgenommen und in der Steuergesetzgebung deutliche Zeichen gesetzt. Die alte Leier vom Kahlschlag des Staates und der Verteilung von Steuergeschenken oder ähnlichen Ausdrücken wäre meines Erachtens fehl am Platz. Das nationale und internationale Umfeld wird weiterhin aktiv sein, deshalb muss auch in Zukunft alles unternommen werden, damit die Attraktivität des Aargaus als Wirtschafts- und Wohnortkanton hochgehalten werden kann. Ich danke allen, die an der Steuergesetzrevision mitgearbeitet haben, für ihren sehr grossen Einsatz.

Regierungsrat Brogli Roland, CVP: Sie haben nach intensiven Diskussionen aus der Sicht des Regierungsrats eine gute, wichtige Vorlage beschlossen. Ich bedanke mich namens des Regierungsrats herzlich dafür, für die intensive Arbeit, für die intensive Zusammenarbeit, insbesondere auch mit der Kommission und ihrem Präsidenten.

Vorsitzende: Auch ich möchte mich diesem Dank anschliessen und der Kommission, wie auch der Verwaltung unter der Leitung von Herrn Dr. Siegrist herzlich für die grosse Arbeit danken. Ich danke aber auch Ihnen für diese speditive Behandlung. Wir haben uns geschätzt mit der Sitzungsplanung, aber ich denke es ist immer besser, man beendet sie früher als zu spät. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend und schliesse somit die heutige Sitzung.

(Schluss der Sitzung um 16.35 Uhr)